Lennep im Blick
Gesamtauflage 22.000

Lüttringhauser Anzeiger

Wochenzeitung für Lüttringhausen, Lennep und Umgebung

Nr. 24 | Seit 1931 die Zeitung des Heimatbundes Lüttringhausen e.V. | KW 30 / 23. Juli 2020

Gedanken zum Sonntag

Rolf Haumann, Jugendreferent des Evangelischen Kirchenkreises Lennep

Maria Magdalena

Spannend wird es für mich in der Bibel, wenn es um widersprüchliche Personen geht. Davon gibt es eine ganze Reihe, etwa Apostel Thomas, der selbst dann noch an dem auferstandenen Christus zweifelte, als dieser vor ihm stand. Eine weitere spannende Persönlichkeit ist eine Frau, deren kirchlicher Gedenktag in dieser Woche am 22. Juli gefeiert wird: Maria Magdalena. Eine auch aus heutiger Sicht schillernde Persönlichkeit. Was hat man sich nicht alles über sie ausgedacht: Sie wurde als Heilige, als Sünderin, als Jesu Geliebte und gar als Begründerin einer königlichen Linie beschrieben. Viele Geschichten ranken sich um sie, auch in der zeitgenössischen Literatur und Popkunst wird sie beschrieben, besungen, gemalt und als Skulptur dargestellt, unter anderem in den Romanen von Luise Rinser und Marianne Frederiksson oder auch in Dan Browns Thriller „Sakrileg".
In der Bibel wird gar nicht so viel über sie ausgesagt. So steht im Lukasevangelium (Kapitel 8), dass Jesus bei ihr sieben Dämonen austrieb und sie mit weiteren Frauen zu Jesu Gefolgschaft gehörte. Im Johannesevangelium (Kapitel 20) wird berichtet, dass sie am Morgen nach der Grablegung das Grab Jesu aufsuchte und es leer vorfand. Nachdem sie den Jüngern berichtet hatte, die die Situation aber nicht begriffen und wieder weggegangen waren, sah sie noch einmal genauer hin und wurde von Jesus angesprochen. Er hat also eine Frau ausgesucht, die die Botschaft als Erste weitergegeben hat: „Ich habe den Herrn gesehen!" Sie war es, die den verunsicherten Jüngern Mut zusprach, die ihnen im Auftrag des Herrn sagte, dass es weitergeht, dass nicht alles vorbei ist.
Was weiter aus ihr wurde, ist in der Bibel nicht überliefert, wohl aber in Legenden. Es gibt grob betrachtet, zwei sich widersprechende Richtungen, wie man über sie dachte. Die eine sieht sie als Sünderin, die andere sieht sie als bedeutende Zeugin Jesu. Die heutige Sicht wurde stark beeinflusst durch einen Fund, der in den 1940er Jahren gemacht wurde, ein sogenanntes „Evangelium der Maria", womit Maria Magdalena gemeint war, wurde entdeckt und gilt heute als wichtiger Text, auch wenn er nicht in der Bibel steht. Demnach wurde sie als bedeutende Zeugin und Vermittlerin wahrer Lehre und Erkenntnis gesehen.

Hauptschlagader-OP

Seit Montag ist die Kreuzbergstraße gesperrt. Das sorgte bei vielen für Irritationen. Die Baustelle im Herzen des Stadtteils erfordert Geduld und Verständnis von allen.

Die Teerschicht ist entfernt. Nun werden die Details auf der Kreuzbergstraße ausgefräst. Foto: am

VON ANNA MAZZALUPI

Baulärm auf der einen, Motorgeräusche auf der anderen Seite und eine leere Hauptstraße am Abend: Seit Montag steht die Welt in Lüttringhausen ein wenig auf dem Kopf. Der Grund ist die Großbaustelle an der Kreuzbergstraße. Die Zugänge zur Hauptschlagader Lüttringhausens sind für voraussichtlich drei Wochen ab der Kreuzung Klausener Straße bis zur Kreuzung Gertenbachstraße, einschließlich eines kleinen Teilstücks der Gertenbachstraße zwischen Nummer 36 und 40, gesperrt.

Kritik von Fußgängern

Neben der Deckensanierung erfolgt auch zeitgleich eine Kanalbaumaßnahme im Kreuzungsbereich Gertenbachstraße. Am ersten Tag sind die Mitarbeiter der ausführenden Firma Dohrmann gut vorangekommen, konnten die Teerschicht auf der gesamten Strecke mit der großen Fräsmaschine abtragen.
Im Anschluss werden nun die detaillierteren Stellen, etwa an den Kanaldeckeln, frei gefräst, die mit der großen Maschine nicht abgearbeitet werden können, erklärt Gerald Hein, Geschäftsbereichsleiter für Straßen und Brückenbau bei den Technischen Betrieben Remscheid (TBR).
Das sowie der Austausch von Ringkästen oder Schieberkappen seien das zeitaufwendigste an der Baumaßnahme. „Würden wir die Strecke auf einer Landstraße erneuern, wären wir sicherlich innerhalb einer Woche durch", nennt er zum Vergleich.
Hein hofft, dass das Wetter mitspielt und die kalkulierten drei Wochen eingehalten werden können. Das würde nicht nur die TBR freuen, sondern auch Anwohner und Autofahrer. Denn bei Letzteren sorgten die Sperrungen und Umleitungen in den ersten Tagen häufig für Verwirrung. Immer wieder wollten Autofahrer über die Gertenbachstraße Richtung Kreuzung Eisernstein fahren und drehten aufgrund der vorübergehenden Einbahnregelung wieder um. Ein anfänglich auftretendes Problem, das sich in dieser Woche sicher wieder gelegt haben wird, vermutet Hein aus Erfahrung ähnlicher Baustellen. Auch der ein oder andere Busfahrer schien seine Probleme mit den Umleitungen zu haben, musste nach dem Weg fragen.
Die ursprünglich von den TBR vorgeschlagene Umleitung für den Verkehr aus Richtung Tannenhof kommend über die Remscheider Straße mit Veränderung der Einbahnstraßenrichtung zur Richthofenstraße sei von der Verkehrsbehörde abgelehnt worden, bedauert Hein. Nun wird der Verkehr über die Richard-Pick-Straße, vorbei an der Katholischen Grundschule, geleitet. Es ist oft ein kniffliges Nadelöhr, gerade zu den Stoßzeiten, da parkende Autos die Straße verengen. Die Verkehrsbehörde habe aber nicht vorgesehen, die Straße für die Dauer der Baumaßnahme als Einbahnstraße zu beschildern, merkt Hein an. Dort sei eine 30er-Zone und die Einsicht gut, so die Argumentation der Behörde. Würde man eine Einbahnregelung einführen, bestünde die Gefahr, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht eingehalten werde. „Wir beobachten aber bei jeder Baustelle, wie sich der Verkehr entwickelt und justieren bei Bedarf auch nach", betont Hein.
Unzufrieden mit der Baustelle sind jedoch nicht nur Autofahrer, sondern auch Menschen, die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind. Die Anbindung an Einzelhandel und Ärzte sei für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen nicht oder nur schwerlich gegeben, lautet der Vorwurf. Gerald Hein hat durchaus Verständnis für die Kritik. „Aber es gibt auch Alternativen", sagt er. Nach 17 Uhr bis 7 Uhr morgens sei die Straße über die Gertenbachstraße anfahrbar für Anwohner, Parkplätze stünden den ganzen Tag in der Nähe rund um die Kreuzbergstraße zur Verfügung und zur Not könne man Termine auch, wenn sie nicht so dringlich seien, auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.
Letztlich sei die Vollsperrung alternativlos gewesen, betont Hein. „Es ist alles enger geworden, der Verkehr ist mehr." Mit der Fräs- oder auch Asphaltiermaschine rückten die Arbeiten in den Gegenverkehr. Zudem würde eine Teilsperrung mit einspuriger Verkehrsführung die Bauzeit verlängern und auch Kosten steigern. Und auf die muss die Stadt besonders achten.
Dass nun die Kreuzbergstraße vor anderen Straßen im Stadtteil saniert wird, die vielleicht noch schlechter aussehen, etwa wie die der Dowidatsiedlung, hinge ebenfalls damit zusammen. „Zum jetzigen Zeitpunkt kann man die Kreuzbergstraße noch mit geringem Aufwand sanieren", erklärt der Experte. Zudem ist sie eine Hauptverkehrsstraße mit einer wesentlich höheren Belastung und größerem Verkehrsaufkommen. Da könne man nicht nur mit Flicken arbeiten. „Die Straße in der Dowidatsiedlung ist in einem schlechten Zustand, aber dort herrscht nur Anliegerverkehr." Entsprechend geringer ist das Verkehrsaufkommen und die Priorität eine niedrigere.

Aus für Euler?

Das Euler in Lennep. Foto: seg

(seg) Das Restaurant Euler hat nach dem Lockdown durch die Corona-Pandemie seine Pforten nicht wieder geöffnet. Nun brodelt die Gerüchteküche in Lennep, dass die Klosterschänke „Das Esszimmer" in der Altstadt übernehmen wird. Doch Paul Clemens, geschäftsführender Gesellschafter der Klosterschänke und Geschäftsführer des Schützenhauses, bestätigt dieses Gerücht unserer Redaktion gegenüber nicht: „Es ist ein interessantes Objekt. Doch in der jetzigen Situation ein weiteres Lokal zu übernehmen, wäre ein betriebswirtschaftlicher Selbstmord." Durch Corona sei er derzeit darauf konzentriert, seine eigenen Betriebe durch die Krise zu führen, ergänzt der Gastronom.
Für eine Stellungnahme stand Euler-Geschäftsführer Jörg Hoffmann bis Redaktionsschluss leider nicht zur Verfügung. Was nun mit dem Restaurant Euler passiert, bleibt abzuwarten.

Gewinnertyp: Bei dem Vergleichstest von AUTO BILD stößt der Kia XCeed 1.4 T-GDI den VW T-Roc 1.5 TSI vom Thron. Das neueste Mitglied der Kia Ceed Familie überzeugt dabei auf ganzer Linie: Neben Design, Platzangebot und Antrieb punktet er durch Handling, Ausstattung sowie seine 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie*, das Kia Qualitätsversprechen.

Auto Bild VERGLEICHSTEST 1. PLATZ Heft 42/2019
Kia XCeed 1.4 T-GDI
Sieger im Vergleich
mit VW T-Roc 1.5 TSI
mit 527 von 750 möglichen Punkten

Erhöhte Bodenfreiheit • LED-Frontscheinwerfer • Geschwindigkeitsregelanlage[1] • Frontkollisionswarner[1] • Fernlichtassistent[1] • Aktiver Spurhalteassistent[1] • 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie*, das Kia Qualitätsversprechen • u. v. a.

Kraftstoffverbrauch Kia XCeed 1.4 T-GDI (Benzin, Manuell), 103 kW (140 PS), in l/100 km: innerorts 7,6; außerorts 5,4; kombiniert 6,2. CO_2-Emission: kombiniert 142 g/km. Effizienzklasse: C.[2]

Kraftstoffverbrauch Kia XCeed 1.4 T-GDI ED 7 (Super, Manuell (6-Gang)), 103 kW (140 PS), in l/100 km: innerorts 7,6; außerorts 5,4; kombiniert 6,2. CO_2-Emission: kombiniert 142 g/km. Effizienzklasse: C.[2]

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den Kia XCeed bei einer Probefahrt.

Büsgen autohaus gmbh
Neuenkamper Straße 32
42855 Remscheid
Tel. 02191 / 37 999 0

* Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Batterie, Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie
1 Der Einsatz von Assistenz- und Sicherheitssystemen entbindet nicht von der Pflicht zur ständigen Verkehrsbeobachtung und Fahrzeugkontrolle.
2 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Der Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick geht in diesem Jahr in eine etwas andere Sommerpause. Die nächste Ausgabe erscheit am 6. August. Über das aktuelle Geschehen berichten wir für Sie aber weiterhin online auf unserer Homepage

www.luettringhauser-anzeiger.de

sowie auf unseren Social Media-Kanälen.

Lüttringhauser Anzeiger
Gesamtauflage 22.000

Lennep im Blick

Wochenzeitung für Lennep, Lüttringhausen und Umgebung

Nr. 24 | Jede Woche neu und total lokal | KW 30 / 23. Juli 2020

Gedanken zum Sonntag

Rolf Haumann, Jugendreferent des Evangelischen Kirchenkreises Lennep

Maria Magdalena

Spannend wird es für mich in der Bibel, wenn es um widersprüchliche Personen geht. Davon gibt es eine ganze Reihe, etwa Apostel Thomas, der selbst dann noch an dem auferstandenen Christus zweifelte, als dieser vor ihm stand. Eine weitere spannende Persönlichkeit ist eine Frau, deren kirchlicher Gedenktag in dieser Woche am 22. Juli gefeiert wird: Maria Magdalena. Eine auch aus heutiger Sicht schillernde Persönlichkeit. Was hat man sich nicht alles über sie ausgedacht: Sie wurde als Heilige, als Sünderin, als Jesu Geliebte und gar als Begründerin einer königlichen Linie beschrieben. Viele Geschichten ranken sich um sie, auch in der zeitgenössischen Literatur und Popkunst wird sie beschrieben, besungen, gemalt und als Skulptur dargestellt, unter anderem in den Romanen von Luise Rinser und Marianne Frederiksson oder auch in Dan Browns Thriller „Sakrileg".
In der Bibel wird gar nicht so viel über sie ausgesagt. So steht im Lukasevangelium (Kapitel 8), dass Jesus bei ihr sieben Dämonen austrieb und sie mit weiteren Frauen zu Jesu Gefolgschaft gehörte. Im Johannesevangelium (Kapitel 20) wird berichtet, dass sie am Morgen nach der Grablegung das Grab Jesu aufsuchte und es leer vorfand. Nachdem sie den Jüngern berichtet hatte, die die Situation aber nicht begriffen und wieder weggegangen waren, sah sie noch einmal genauer hin und wurde von Jesus angesprochen. Er hat also eine Frau ausgesucht, die die Botschaft als Erste weitergegeben hat: „Ich habe den Herrn gesehen!" Sie war es, die den verunsicherten Jüngern Mut zusprach, die ihnen im Auftrag des Herrn sagte, dass es weitergeht, dass nicht alles vorbei ist.
Was weiter aus ihr wurde, ist in der Bibel nicht überliefert, wohl aber in Legenden. Es gibt grob betrachtet, zwei sich widersprechende Richtungen, wie man über sie dachte. Die eine sieht sie als Sünderin, die andere sieht sie als bedeutende Zeugin Jesu. Die heutige Sicht wurde stark beeinflusst durch einen Fund, der in den 1940er Jahren gemacht wurde, ein sogenanntes „Evangelium der Maria", womit Maria Magdalena gemeint war, wurde entdeckt und gilt heute als wichtiger Text, auch wenn er nicht in der Bibel steht. Demnach wurde sie als bedeutende Zeugin und Vermittlerin wahrer Lehre und Erkenntnis gesehen.

Aus für Euler?

Das Restaurant am Alter Markt bleibt auch nach dem Lockdown geschlossen. Dass die Klosterschänke die Räume übernimmt, ist nur ein Gerücht.

Das Restaurant Euler in der Lenneper Altstadt. Foto: seg

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Das Restaurant Euler hat nach dem Lockdown durch die Corona-Pandemie seine Pforten nicht wieder geöffnet.

Attraktive Lage
Nun brodelt die Gerüchteküche in Lennep, da angeblich die Klosterschänke „Das Esszimmer" in der Altstadt übernehmen wird. Doch Paul Clemens, geschäftsführender Gesellschafter der Klosterschänke und Geschäftsführer des Schützenhauses, bestätigt dieses ihm wohlbekannte Gerücht unserer Redaktion gegenüber nicht. „Es ist ein interessantes Objekt. Doch in der jetzigen Situation ein weiteres Lokal zu übernehmen, wäre ein betriebswirtschaftlicher Selbstmord."
In jeder anderen Situation hätte sich Clemens das Angebot durchaus durch den Kopf gehen lassen. „Doch durch Corona sind wir derzeit darauf konzentriert, unsere eigenen Betriebe durch die Krise zu führen." Denn auch wenn die Lockerungen wieder größere Feiern erlauben, dadurch, dass Corona täglich Thema in den Medien sei und sich irgendwo immer wieder Infektionsherde bildeten, „gibt es bei den Leuten immer noch ein großes Hemmnis", sagt der Gastronom.
Positiv sei für ihn, dass in seinen beiden Häusern in Lennep und der Innenstadt dank der Größe, und trotz der Einschränkungen zur Eindämmung des Virus, eine größere Anzahl an Gästen Platz findet. Viele andere Betriebe hätten damit wesentlich mehr Schwierigkeiten. Auch Euler zählt er dazu. Denn im Lokal am Alter Markt sehe es unter den aktuellen Bedingungen einfach schwierig aus. „Das Euler ist ja sehr klein. Wenn da unter Normalbedingungen 30 Gäste hineinpassen, dürften jetzt nur noch 15 rein." Damit könne kein Betrieb überleben.
Dennoch macht Clemens keinen Hehl daraus, dass ihn das Objekt durchaus zusagt, wie auch schon damals Schloss Burg, für deren Gastrobereich sich Clemens' Unternehmen „Team Gastro" verantwortlich zeichnet. „Das Euler ist ein schönes Objekt und es ist immer positiv, wenn wir für neue Objekte ins Gespräch gebracht werden." Sogar die Lage, gibt er zu, sei besser, als etwa die des Schützenhauses, „weil es einfach fußläufig ist. Zum Schützenhaus muss man fahren. In Lennep gehen die Leute eine Runde in der Altstadt spazieren und setzen sich danach in eines der Cafés oder Restaurants."
Erst vor wenigen Tagen sei Clemens selbst in der Altstadt unterwegs gewesen und konnte sich davon überzeugen: „Für die aktuelle Situation waren die Terrassen in der Altstadt brechend voll."
Natürlich sieht es auch der Fachmann kritisch, wenn sich im Herzen der Röntgenstadt immer mehr und allzu viele gleiche kulinarische Angebote ansiedeln. „Aber, wenn man es schafft, sich durch das Angebot abzusetzen, ist die Lenneper Altstadt für die Gastronomie eine tolle Lage."
Für eine Stellungnahme gegenüber unserer Zeitung stand Euler-Geschäftsführer Jörg Hoffmann bis Redaktionsschluss leider nicht zur Verfügung. Was also nun mit dem Restaurant Euler passiert, bleibt abzuwarten. Noch ist offen, ob der Leerstand lange anhalten wird, es schon neue Interessenten gibt und ob wieder eine Gastronomie oder etwas anderes in das alte Fachwerkhaus im Stadtkern von Lennep einziehen wird.

OP an der Hauptschlagader

(am) Baulärm auf der einen, Motorgeräusche auf der anderen Seite und eine leere Hauptstraße am Abend: Seit Montag steht die Welt in Lüttringhausen ein wenig auf dem Kopf. Der Grund ist die Großbaustelle an der Kreuzbergstraße. Die Zugänge zur Hauptschlagader Lüttringhausens sind für voraussichtlich drei Wochen ab der Kreuzung Klausener Straße bis zur Kreuzung Gertenbachstraße, einschließlich eines kleinen Teilstücks der Gertenbachstraße zwischen Nummer 36 und 40, gesperrt. Neben der Deckensanierung erfolgt auch zeitgleich eine Kanalbaumaßnahme im Kreuzungsbereich Gertenbachstraße. Am ersten Tag sind die Mitarbeiter der ausführenden Firma Dohrmann gut vorangekommen, konnten die Teerschicht auf der gesamten Strecke mit der großen Fräsmaschine abtragen. Im Anschluss werden nun die detaillierteren Stellen, etwa an den Kanaldeckeln, frei gefräst, die mit der großen Maschine nicht abgearbeitet werden können, erklärt Gerald Hein, Geschäftsbereichsleiter für Straßen und Brückenbau bei den Technischen Betrieben Remscheid (TBR). Das sowie der Austausch von Ringkästen oder Schieberkappen seien das zeitaufwendigste an der Baumaßnahme. Hein hofft, dass das Wetter mitspielt und die kalkulierten drei Wochen eingehalten werden können. Das würde nicht nur die TBR freuen, sondern auch Anwohner und Autofahrer. Denn für Letzteren sorgten die Sperrungen und Umleitungen in den ersten Tagen häufig für Verwirrung.
Unzufrieden mit der Baustelle sind auch Menschen, die auf einen Rollator oder Rollstuhl angewiesen sind. Die Anbindung an Einzelhandel und Ärzte sei für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen nicht oder nur schwerlich gegeben, lautet der Vorwurf. Gerald Hein hat durchaus Verständnis für die Kritik. „Aber es gibt auch Alternativen", sagt er. Nach 17 Uhr bis 7 Uhr morgens sei die Straße über die Gertenbachstraße anfahrbar für Anwohner, Parkplätze stünden den ganzen Tag in der Nähe rund um die Kreuzbergstraße zur Verfügung und zur Not könne man Termine auch, wenn sie nicht so dringlich seien, auf einen späteren Zeitpunkt verschieben. Letztlich sei die Vollsperrung alternativlos.

Baustelle Kreuzbergstraße. Foto: am

Gewinnertyp: Bei dem Vergleichstest von AUTO BILD stößt der Kia XCeed 1.4 T-GDI den VW T-Roc 1.5 TSI vom Thron. Das neueste Mitglied der Kia Ceed Familie überzeugt dabei auf ganzer Linie: Neben Design, Platzangebot und Antrieb punktet er durch Handling, Ausstattung sowie seine 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie*, das Kia Qualitätsversprechen.

Auto Bild VERGLEICHS-TEST 1. PLATZ Heft 42/2019
Kia XCeed 1.4 T-GDI
Sieger im Vergleich
mit VW T-Roc 1.5 TSI mit 527 von 750 möglichen Punkten

Erhöhte Bodenfreiheit • LED-Frontscheinwerfer • Geschwindigkeitsregelanlage[1] • Frontkollisionswarner[1] • Fernlichtassistent[1] • Aktiver Spurhalteassistent[1] • 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie*, das Kia Qualitätsversprechen • u. v. a.

Kraftstoffverbrauch Kia XCeed 1.4 T-GDI (Benzin, Manuell), 103 kW (140 PS), in l/100 km: innerorts 7,6; außerorts 5,4; kombiniert 6,2. CO_2-Emission: kombiniert 142 g/km. Effizienzklasse: C.[2]

Kraftstoffverbrauch Kia XCeed 1.4 T-GDI ED 7 (Super, Manuell (6-Gang)), 103 kW (140 PS), in l/100 km: innerorts 7,6; außerorts 5,4; kombiniert 6,2. CO_2-Emission: kombiniert 142 g/km. Effizienzklasse: C.[2]

Gerne unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie den Kia XCeed bei einer Probefahrt.

Büsgen autohaus gmbh
Neuenkamper Straße 32
42855 Remscheid
Tel. 02191 / 37 999 0

* Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Batterie, Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter www.kia.com/de/garantie
1 Der Einsatz von Assistenz- und Sicherheitssystemen entbindet nicht von der Pflicht zur ständigen Verkehrsbeobachtung und Fahrzeugkontrolle.
2 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Der Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick geht in diesem Jahr in eine etwas andere Sommerpause. Die nächste Ausgabe erscheit am 6. August. Über das aktuelle Geschehen berichten wir für Sie aber weiterhin online auf unserer Homepage **www.luettringhauser-anzeiger.de sowie auf unseren Social Media-Kanälen.**

Die Welt durch ein Objektiv

„juudo-fotografie": Das sind zwei leidenschaftliche Amateurfotografen aus dem Dorf. Mit der Kamera fangen sie gerne Details ein oder setzen kreative Ideen zum Bild um.

Fotografieren ist ihre Leidenschaft: Für den Lüttringhauser Udo Bintakies (65) gehört die Kamera schon seit über 40 Jahren zum Leben dazu. Ehefrau Judith Bintakies-Schenk (55) kam in der 12. Klasse über die Foto-AG in ihrer Schule, dem Gertrud-Bäumer-Gymnasium, zu dem Hobby. Unter dem Namen „juudo-fotografie" hat sich das Ehepaar bereits in der bergischen Fotoszene und darüber hinaus etabliert. Neben ambitionierten Beauty- und Hairshootings zählen zudem künstlerische Bodypainting- und Fashionshootings zu den Schwerpunkten der Amateurfotografen. Gerne arbeiten sie auch gemeinsam mit anderen Künstlern an Projekten, etwa bei der Vaillant Nacht der Kultur.

Teilen dasselbe Hobby: Das Ehepaar Judith Bintakies-Schenk und Udo Bintakies. Foto: Katrin Link

Was macht die Fotografie aus?
Udo Beim intensiven Fotografieren lernt man, die Welt „anders" zu sehen, auf einmal gibt es interessante Details, Spiegelungen, Strukturen, an denen man sonst achtlos vorbei geht.
Judith Es ist faszinierend, den Moment festzuhalten, eine Emotion, einen Blick zum Beispiel.

Was war Ihr bisher spannendstes und oder witzigstes Shooting?
Udo Das bei Weitem witzigste Shooting fand mit der Remscheider Sängerin Bianca Rosa Clever statt. Sie sprühte nur so vor Ideen und machte jeden Blödsinn mit; hat sich gefühlte 1000 Mal umgezogen.
Judith Unser „Waldshooting" mit 13 Modellen, einer Bodypainterin und dem sehr kreativen Friseur Meik Voigt fand ich am spannendsten. Wir haben mitten am Tag Horror-Szenarien fotografiert.

Welchen Stellenwert hat die Fotografie aus Ihrer Sicht in der immer digitalisierteren Smartphone-Gesellschaft?
Udo Wir haben so eine Art Schnappschuss-Gesellschaft. Die dabei entstehenden Massen von Fotos schaut man sich vielleicht einmal an und dann nie wieder. Das bewusst konzipierte Foto hat dagegen immer noch seinen eigenen Reiz.
Judith Nebenbei gesagt kann man mittlerweile auch mit Smartphones Fotos mit gutem Konzept und Aussage machen. Ein größerer Druck im Posterformat ist allerdings damit technisch schlecht umzusetzen.

Warum engagieren Sie sich im Kulturkreis.jetzt?
Udo Von 2013 an hat uns der Kulturkreis – damals in persona Hagen Feldsieper – dabei unterstützt, hier in Lüttringhausen die Vaillant Nacht der Kultur zu einem beachtlichen Event auszuweiten ...
Judith ... und wir haben bei diesem Event jeweils Bodypaiting-Shows veranstaltet. So hat sich nach und nach eine Zusammenarbeit entwickelt.

Für den Kulturkreis haben Sie schon öfter Fotorundgänge durch Lüttringhausen oder auch Fotografie-Workshops angeboten. Was macht Lüttringhausen und das Bergische denn besonders reizvoll für Fotografen?
Udo Unser erster Workshop war ein Porträt-Workshop mit Modell, was wir im Rathaussaal halten durften. Das Modell wurde dafür passend zum Ambiente gestylt.
Judith Einer der Fotorundgänge fand im Ortskern von Lüttringhausen statt, bei dem Üben von richtigem Sehen und Bedienen bzw. das Einstellen der Kamera im Fokus standen. Dabei ist es reizvoll, zum Beispiel die schönen alten Türen der Fachwerkhäuser oder den Brunnen am Rathaus abzulichten. Wie an dem aktuellen Fotobuch des Heimatbundes zu sehen ist, zeigen die wundervollen Fotos von Wolfgang Vahrenholt eine große Vielfalt an reizvollen Motiven aus unserer Heimat.

Welche Schwerpunkte wollen Sie künftig bei der ehrenamtlichen Arbeit im Kulturkreis setzen?
Udo Wenn es wieder Veranstaltungen geben kann, möchte ich zum Beispiel die Nacht der Kultur wieder „groß" in Lüttringhausen machen.
Judith Wir werden sicherlich Ulla Wilberg und die anderen Mitglieder des Kulturkreises bei einigen Projekten unterstützen können, zum Beispiel eine Aufführung des WüsTheaters filmen und fotografieren. Derzeit betreuen wir die Homepage des Kulturkreises (www.kulturkreis-jetzt.de), auch weitere Lesungen sind denkbar.

Das Gespräch führte Anna Mazzalupi

Gelbe Villa lädt zum Filmspaß ein

(red) Ein lauer Sommerabend, ein wunderschöner wilder Garten und die bezaubernde Gelbe Villa mitten in der City. Bald ist es wieder soweit: Freiluftkino am Hang des Jugendzentrums.

Coronakonformes Kino
Ein wunderbares, von Natur aus coronakonformes Kino für Remscheid, das an insgesamt vier Freitagen Filme auf der großer Leinwand präsentiert. Los geht es am 14. August mit dem Familienfilm „The Peanut Butter Falcon", der von dem 22-jährigen Zack handelt. Zack hat das Downsyndrom und reißt aus seinem Pflegeheim aus, um professioneller Wrestler zu werden. Eine abenteuerliche, humorvolle aber auch nachdenkliche Geschichte.
Eine Woche später, am 21. August, zeigt das Team vom Open-Air-Kino „Joker" - ein Streifen mit elf Oscarnominierungen und zwei Auszeichnungen. Hauptdarsteller Joaquin Phoenix erzählt die Geschichte hinter Batmans Rivalen Joker auf eine rührende und zugleich superschurkenuntypische Art und Weise.

Am 14. August startet das Freiluftkino. Grafik: Kraftstation

„Little Women" flimmert dann am 28. August über die Leinwand. Die Geschichte über die vier March-Schwestern in der Mitte des 19. Jahrhunderts ist ein mitreißendes, stets berührendes aber niemals kitschiges Kinoerlebnis. Das Finale findet am 4. September mit der satirischen Komödie „Jojo Rabbit" statt. Hauptfigur Jojo wächst während des Zweiten Weltkrieges bei seiner alleinerziehenden Mutter auf, hinterfragt die Nazi-Ideologie, als seine Mutter ein jüdisches Mädchen auf dem Dachboden versteckt.
Einlass ist jeweils um 19 Uhr. Der Film beginnt - bei jedem Wetter - dann bei Einbruch der Dunkelheit, etwa gegen 21 Uhr. Das beliebte Bingo-Spiel vor dem Film wird in diesem Jahr ebenfalls durchgeführt, genauso wie das Mitmachprogramm vor dem Familienfilm. Im Kino-Café können sich die Besucher zu günstigen Preisen mit frischem Popcorn, Nachos, Chips und anderen Süßigkeiten sowie Getränken für das perfekte Filmvergnügen eindecken. Der Erlös kommt der Jugendarbeit zugute.
Aufgrund der Corona-Schutzverordnung ist die Anzahl der Plätze auf dem Hang auf 100 begrenzt. Die Tickets gibt es ausschließlich im Vorverkauf, 6 Euro Erwachsene, 5 Euro Jugendliche plus 90 Cent Vorverkaufsgebühr. Kaufen kann man die Tickets online unter www.remscheid-live.de oder in den folgenden Vorverkaufsstellen: Gottl. Schmidt, Alleestraße 29, Rotationstheater, Kölner Straße 10 sowie im Reisebüro Hallen, Kreuzbergstraße 27a. Der Eintritt ist nur mit Mund-Nasen-Schutz möglich, die Plätze werden zugewiesen. Auch Abstandsregeln sind einzuhalten.
Infos unter *www.kraftstation.de*

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Lüttringhausen:

Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen, Stadtkirche
Donnerstag, 23.7.: 17.00 - 18.00„Sprech-Stunde" in der Kirche Lüttringhausen; 18.00 Viertel-Andacht in der Kirche Lüttringhausen mit Pfarrerin Kristiane Voll
Sonntag, 26.7. 7. So. nach Trinitatis: 10.00 Gottesdienst mit Pfarrerin Kristiane Voll
Donnerstag, 30.7.: 17.00 - 18.00„Sprech-Stunde" in der Kirche Lüttringhausen; 18.00 Viertel-Andacht in der Kirche Lüttringhausen mit Herbert Drusenheimer
Sonntag, 2.8. 8. So. nach Trinitatis: 10.00 Gottesdienst mit Pfarrerin Kristiane Voll
Donnerstag, 6.8.: 17.00 - 18.00„Sprech-Stunde" in der Kirche Lüttringhausen; 18.00 Viertel-Andacht in der Kirche Lüttringhausen mit Pfarrer Oliver Rolla

Goldenberg
Sonntag, 26.7. 7. So. nach Trinitatis:: 17.00 Musikalische Abend-Andacht mit Liedern aus der Mundorgel mit Martin Storbeck, Klavier und Kristiane Voll, Liturgie

Haus Clarenbach und Haus Talblick
Donnerstag, 30.7.: 10.00 Andacht vor den Balkonen von Haus Clarenbach und Talblick mit Herbert Drusenheimer

Kinder- und Jugendarbeit s. unter CVJM.

Häusliche Senioren- und Krankenpflege der Ev. Kirchengemeinde Lüttringhausen, Diakoniestation, Telefon 69 26 00
www.evangelisch-luettringhausen.de; Gemeindeamt@evangelisch-luettringhausen.de

Kinder- und Jugendarbeit des CVJM im CVJM-Haus
(eine Anmeldung ist erforderlich)
Freitag: 17.00 Mädchenjungschar „Best Friends" (3./4.Kl.).
In den Sommerferien finden die Gruppen und Kreise nur nach Absprache statt.
13. bis 24. Juli
Kinderferienprogramm (Anmeldung erforderlich)
27. bis 31. Juli
„Jugend-Zeltcamp" (Anmeldung erforderlich)
Weitere Angebote des CVJM
In den Sommerferien finden die Gruppen und Kreise nur nach Absprache statt.
buero@cvjm-luettringhausen.de; www.cvjm-luettringhausen.de

Kath. Pfarrkirche Heilig Kreuz
Sonntag, 26.7.: (17. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: für die Pfarrgemeinde)
11.30 Hl. Messe
Dienstag, 28.7.: 9.00 Frauenmesse
Sonntag, 2.8.: (18. Sonntag im Jahreskreis): 11.30 Hl. Messe für die Pfarrgemeinde
Dienstag, 4.8.: 9.00 Frauenmesse

Ev.-Freikirchl. Gemeinde Lüttringhausen
Sonntag, 26.7.: 10.30 Gottesdienst mit Ralf Kuna, Frankreich
Sonntag, 2.8.: 10.30 Gottesdienst, mit Hartmut Jäger, Haiger, telefonische Anmeldung bitte an: 5658743

Lennep:

Evangelische Kirchengemeinde Lennep
Sonntag, 26.7.: 10.00 Gemeindehaus Hardtstraße Open-Air-Gottesdienst mit Pfarrerin Giesen
Sonntag, 2.8.: 10.00 Gemeindehaus Hardtstraße Open-Air-Gottesdienst mit Pfarrerin Menn

Waldkirche
Sonntag, 26.7.: 11.15 Open-Air-Gottesdienst mit Diakon Schwarz
Sonntag, 2.8.: 11.15 Open-Air-Gottesdienst mit Dipl.-Theol. Klewer

Kath. Pfarrkirche St. Bonaventura Lennep
Freitag, 24.7.: 19.00 Hl. Messe
Samstag, 25.7. Hl. Jakobus, Apostel: 14:00 Taufe; 18.00 Sonntagvorabendmesse
Sonntag, 26.7.: (17. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: für die Pfarrgemeinde)
10.00 Hl. Messe
Freitag, 31.7.: 19.00 Hl. Messe
Samstag, 1.8.: 15:00 Taufe 18.00 Sonntagvorabendmesse
Sonntag, 2.8.: (18. Sonntag im Jahreskreis): 10.00 Hl. Messe für die Pfarrgemeinde

Freie evangelische Gemeinde Remscheid-Lennep
Sonntag, 26.7.: 10.30 Open-Air-Gottesdienst hinter dem Gemeindezentrum mit E. Voigt
Sonntag, 2.8.: 10.30 Open-Air-Gottesdienst hinter dem Gemeindezentrum mit G. Mosner

Ferienprogramm der Kath. Kirche St. Bonaventura und Hl. Kreuz

Ferienprogramm für Kinder von 8 - 12 Jahren

In der Zeit vom 27.7.-31.7. bietet das Zeltlagerteam der Kath. Kirche St. Bonaventura und Hl. Kreuz ein Ferienprogramm für Kinder zwischen 8 und 12 Jahren an.

Montag - Donnerstag in der Zeit von 10 - 16.30 Uhr und Freitag 14 - 21Uhr gibt es ein buntes Programm im und um das Jugendfreizeitheim in Lüttringhausen herum. Wir haben uns viele Spiele, kleine Ausflüge, kleine Wanderungen, gemeinsames Schnitzen und ein Abschlussabend mit Kasino und Lagerfeuer überlegt.

Der Teilnehmerbeitrag von 25 Euro beinhaltet ein warmes Mittagessen. Eine Anmeldung ist zwingend erforderlich unter marei75@gmx.li. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Kinder begrenzt.

Musikalische Andacht am Goldenberg

(red) „Ick heff mol en Hamburger Veermaster sehn": Klar! Mit Hamburg als Geburtsort darf dies Lied für Pfarrerin Kristiane Voll bei einer musikalischen Abend-Andacht mit Liedern auf der Mundorgel nicht fehlen. Am Sonntag, 26. Juli, 17 Uhr, spielt Martin Storbeck in der Goldenberger Kirche am Flügel Ohrwürmer, die zum Mitsummen und zu einer gedanklichen Reise von der Nordsee bis zum Golf von Neapel einladen. Begleitet werden sie von Anekdoten und spirituellen Impulsen.

Unsere Sommerferien-Öffnungszeiten
In der Woche von:
27. - 31. Juli: Mittwoch und Donnerstag von 9 - 13 Uhr

Ärztlicher Notdienst, Tel. 116 117

ÄRZTE

Kinderambulanz
Sana-Klinikum ab 16 Uhr,
Telefon 13 86 30 oder
13 86 83
Zahnärztlicher Notdienst
Telefon (01805) 98 67 00

Notfallpraxis der Remscheider Ärzte am Sana-Klinikum,
Burger Straße 211,
Mi. u. Fr. 15-21 Uhr;
Sa., So. u. Feiertage 10-21 Uhr,
Telefon 13-23 51

Kinderärztlicher Notdienst:
Sa. 25.7. und So. 26.7 von 9 - 12 u. 14 - 17 Uhr
Dr. S. Silies / P. N. Hauck
Alte Kölner Straße 8,
Telefon 6 34 01.
Mi. 29.7 von 14 - 17 Uhr
Dr. S. Silies / P. N. Hauck
Alte Kölner Straße 8,
Telefon 6 34 01.
Sa. 1.8. und So. 2.8 von
MVZ Bethanien,
Richthofenstraße 21,
Telefon 57 25.
Mi. 5.8 von 14 - 17 Uhr
MVZ Bethanien,
Richthofenstraße 21,
Telefon 57 25.

Tierärztlicher Notdienst:
Sa. 25.7. 14-20 Uhr;
So. 26.7. 8-20 Uhr
Dres. Klarhof,
Albert-Schmidt-Allee 33a,
Telefon 6 24 98.
Sa. 1.8. 14-20 Uhr;
So. 2.8. 8-20 Uhr
J. Gorzel,
Hastener Straße 49,
Telefon 4 60 42 55.

APOTHEKEN

Donnerstag, 23.7.:
Regenbogen-Apotheke
im Kaufland
Presover Straße 20,
Telefon 69 49 50
Freitag, 24.7.:
Bären Apotheke Zentrum Süd,
Rosenhügeler Str. 2A,
Telefon 69 60 86 0
Samstag, 25.7.:
Süd-Apotheke,
Lenneper Straße 6,
Telefon 3 17 19
Sonntag, 26.7.:
Falken-Apotheke,
Barmer Straße 17,
Telefon 5 01 50
Montag, 27.7.:
Sonnen-Apotheke,
Elberfelder Straße 11,
Telefon 92 78 67
Dienstag, 28.7.:
Vieringhauser-Apotheke,
Vieringhausen 75,
Telefon 7 17 00
Mittwoch, 29.7.:
Adler-Apotheke,
Alleestraße 11,
Telefon 92 30 01
Donnerstag, 30.7.:
easyApotheke,
Wupperstraße 17
Telefon 46 96 90
Freitag, 17.7.:
Adler-Apotheke,
Alleestraße 11,
Telefon 92 30 01
Samstag, 1.8.:
Röntgen-Apotheke,
Kirchplatz 7,
Telefon 6 19 26
Sonntag, 2.8.:
Bergische-Apotheke OHG,
Kölner Straße 74,
Telefon 60641
Montag, 3.8.:
Pinguin-Apotheke am Markt,
Alleestr. 2/Elberfelder Str. 1,
Telefon 2 80 16
Dienstag, 4.8.:
Vitalis-Apotheke,
Hammesberger Straße 5,
Telefon 5 89 10 25
Mittwoch, 5.8.:
Regenbogen-Apotheke
im Kaufland
Presover Straße 20,
Telefon 69 49 50
Donnerstag, 6.8.:
Apotheke am Henkelshof,
Hans-Potyka-Straße 16,
Telefon 96 34 99

LÜTTRINGHAUSER ANZEIGER / LENNEP IM BLICK
Öffnungszeiten Mo. - Fr.: 9.00 - 13.00 Uhr, Do.: 14.00 - 17.00 Uhr
Terminabsprachen telefonisch unter 50663.
Geschäftsstelle: Gertenbachstraße 20, Lüttringhausen.
Bitte beachten Sie unseren Redaktionsschluss jeweils dienstags um 14 Uhr.

Rathaussanierung zieht sich

Ungeplante, aber notwendige Maßnahmen im Keller führten zu erheblichen Verzögerungen. Die Ratssaalrenovierung muss ebenfalls warten - Gutachten zur historischen Farbgestaltung stehen noch aus.

VON ANNA MAZZALUPI

Projektleiter Marc Schneider und Gebäudemanagementsleiter Thomas Judt bei einer Baustellenbegehung. Die Sanierung der Rathausrückseite soll Ende August fertig sein. Foto: Mazzalupi

Seit dieser Woche steht ein großes Gerüst an der Rückseite des Lüttringhauser Rathauses. Wie ein Koloss steht es da und zeugt zum ersten Mal deutlich sichtbar davon, dass an dem stadtbildprägenden und historischen Gebäude aus dem Jahr 1908 fleißig gearbeitet wird.

Unerwartete Mehrkosten

Denn der Großteil der Sanierungsarbeiten fand bisher im Inneren statt. Feuchtigkeitsschäden im Kellergeschoss mussten dringend behoben werden, damit die Feuchtigkeit nicht weiter nach oben dringen kann. Dafür musste die Musikschule, die einen Teil der Räume als Proberaum nutzt, vorübergehend eine Etage höher ziehen. Vermutlich in drei Wochen, so vermutet Projektleiter und Architekt Marc Schneider vom städtischen Gebäudemanagement, kann die Musikschule die frisch sanierten Räume endlich beziehen. Das sollte ursprünglich schon viel eher der Fall sein.

Doch wie bei Bestandsimmobilien dieses Alters üblich, warteten einige Überraschungen.

Grundleitungen waren defekt, mussten ausgetauscht werden. Die Räume wurden dazu in einem Rohbauzustand versetzt, Böden komplett aufgerissen. Das führte zu der erheblichen Verzögerung und einer Steigerung der Kosten in einem fünfstelligen Rahmen. Insgesamt schlägt dieser Abschnitt mit 420.000 zu Buche. Dafür habe man aber hoffentlich die nächsten Jahre in dem Bereich Ruhe, da nun alles einmal vernünftig gemacht sei, betont Thomas Judt, Leiter des städtischen Gebäudemanagements. Das Gesamtbudget von 950.000 Euro für die komplette Rathausmaßnahme sei dadurch aber vorerst nicht überschritten, versichert er. Bei Bestandsimmobilien müsse man immer einen Puffer für Überraschungen einplanen.

Im großen Raum der Musikschule wurden zudem Fenster zur Reparatur ausgebaut, ebenso die Eingangstür. Die Wände in den Räumen wurden trockengelegt, vom alten Putz befreit und mit neuem Silikatputz versehen, durch den die Feuchtigkeit diffundieren kann. In den übrigen Lager- und Technikräumen zur vorderen Seite hin wird später hingegen das Mauerwerk zu sehen sein. Dies sei in einem sehr guten Zustand, versichern die Experten.

Als Bodenbelag für die Räume der Musikschule fiel die Entscheidung auf Kugelgarn. Es absorbiert Hall und lässt sich zudem problemlos an kleinen Stellen austauschen, ohne dass man es sehen würde, nennt Schneider die Vorteile.

Dieser Boden soll künftig auch den Ratssaal zieren. Die Renovierung des Prunkstücks des Rathauses muss allerdings noch warten. Eigentlich war der Beginn der Sanierung für Februar geplant und sollte längst abgeschlossen sein. Nun ist ungewiss, wann überhaupt damit begonnen werden kann. Das hat zwei Gründe: Bei einer ersten Begutachtung wurden Farbreste von Gelb und Grün an den Deckenfeldern gefunden. „Es ist wahrscheinlich, dass die Felder einmal bunt gewesen sind“, sagt Schneider. Deshalb sollte ein Sachverständiger das weiter prüfen, da man es möglichst in den Urzustand setzen möchte. Doch dann kam Corona und die Sachverständigen durften nicht mehr rausfahren. Schneider wartet auf einen neuen Termin. Bevor dieser Punkt nicht geklärt ist, werden auch die übrigen Aufträge – das Aufarbeiten der Holzvertäfelung sowie der Türen und das Verlegen des neuen Bodens – warten müssen, bedauert der Projektleiter.

Angegangen werden kann hingegen das Austauschen des Bodens im ersten Obergeschoss. Der alte Belag weist an vielen Stellen Schäden auf. Er wird durch einen Vinylbelag ersetzt. Auch die sanitären Anlagen werden modernisiert. Die sogenannte Bandwirkerstube erfährt unter anderem durch eine Küche eine Aufwertung.

Das Erdgeschoss sei in einem guten Zustand. Hier müsse lediglich die Decke etwas ausgebessert werden, um die Abdrücke der entfernten Neonröhren verschwinden zu lassen, sagt Schneider.

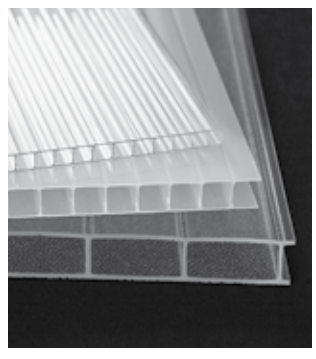
Parallel dazu starteten in dieser Woche die Arbeiten an der rückseitigen Fassade. Die Latexfarbe wird abgetragen und durch dieselbe, atmungsaktive Farbe wie auf der Vorderseite ersetzt. Auch die Gesimse werden aufbereitet. Wenn alles glatt läuft, dürften diese Arbeiten Ende August fertig sein, schätzt Schneider.

Ähnliches gilt für die Maßnahme am Rathausturm. Weil ein Gerüst zu aufwendig und teuer gewesen wäre, übernehmen diese Arbeiten nun Industriekletterer. Sie machten sich in dieser Woche ein erstes Bild vom Ausmaß der Schäden an Fenstern, Giebel und Gesimsen der Hochfassade, die überarbeitet werden müssen. „Die erste Begutachtung hat ergeben, dass wir dort auch mehr machen werden müssen, als wir geschätzt haben“, sagt Schneider. Unter anderem müssen auch Schiefer ersetzt werden.

Roland RATHERT
Sanitär
Heizung
Bad-Design
Telefon 0 21 91 / 95 31 10
Mobil 01 72 / 2 16 14 81

IHRE ANZEIGE HIER!
Lassen Sie sich beraten:
02191/ 5 06 63

Die Profis für
Bodenbelags- und Malerarbeiten
Parkett- / Dielenböden
Verlegung und Restauration
Qualitätshandwerk seit 1980
02191 / 420 304 . www.tppartner.de
Freiheitstraße 47a . 42853 Remscheid


JAHN KUNSTSTOFFE
▪ Wellplatten, Plexiglas®, Makrolon®
▪ Terrassen & Carports
▪ Handwerk und Privat
Jahn-Kunststoffe GmbH & Co. KG
Glockenstahlstraße 17
42855 Remscheid
Fon: 0 21 91 - 46 48 70
info@jahn-kunststoffe.de
www.jahn-kunststoffe.de

Röntgens Wurzeln im Bergischen

Historiker Jörg Holtschneider hat die Familiengeschichte des X-Strahlen-Entdeckers aufgearbeitet. Die Ergebnisse kann man in einer limitierten Broschüre nachlesen.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÌA

Das Deutsche Röntgen-Museum hat diese Woche eine neue Broschüre über die größtenteils unbekannte Familiengeschichte des großen Lenneper Entdeckers herausgebracht. Darin beleuchtet Historiker Jörg Holtschneider den urbergischen Stammbaum Wilhelm Conrad Röntgens, der auch ein wertvolles Stück Lenneper Stadtgeschichte widerspiegelt.

Ein Stück Stadtgeschichte

Es gibt unzählige Publikationen über den ersten Physik-Nobelpreisträger und den nach ihm benannten Strahlen: wissenschaftliche Bücher, teils historische Werke. Doch über seine Familie und seine Wurzeln erfährt der Leser im Vergleich dort wenig bis gar nichts, sagt Dr. Uwe Busch. Das wurmte den Museumsleiter schon lange, vor allem immer dann, wenn die Kollegen aus Würzburg, Lenneps bekanntesten Sohn für sich beanspruchten, weil er dort zehn Jahre an der Universität lehrte.

In der Tuchmacherstadt dagegen wurde Röntgen zwar geboren, zog aber 1848, im Alter von drei Jahren, mit der Familie in die Niederlande. Ja, der große Entdecker verbrachte vergleichsweise wenig Zeit im Bergischen, allerdings – und das zeigt nun die von Holtschneider zusammengetragene Familiengeschichte – waren seine Vorfahren über sechs Generationen lang, seit Mitte des 17. Jahrhunderts, fest im Bergischen verwurzelt. „Die zehn Jahre in Würzburg können wir also toppen“, freut sich Busch, der nun ankündigte, den Kollegen in Würzburg ein Exemplar der 22-seitigen Broschüre zukommen zu lassen.

Inhaltlich hat sich der beauftragte Historiker schon seit vielen Jahren mit den Wurzeln Wilhelm Conrad Röntgens beschäftigt, erzählt er. Vieles habe er in anderen Publikationen gefunden, aber bislang gab es noch keine Veröffentlichung, in der die Familiengeschichte Röntgens aufgearbeitet wurde.

Der Ursprung der Röntgens, sagt Holtschneider, sei irgendwo in Dabringhausen und beginnt mit Engel Röntgen, der als Ackerer und vermutlich auch als Hausweber arbeitete. Sein Sohn Johann Mathias Röntgen, ein Tuchfabrikant, war der Erste, den es nach Lennep zog – wahrscheinlich aufgrund der wirtschaftlichen Situation der aufstrebenden Stadt. Hier heiratete er mit Anna Josina Moll in eine bekannte Tuchmacherfamilie ein. Röntgens Urgroßeltern, Großeltern und auch sein Vater wurden demnach alle in Lennep geboren. Seine Mutter Charlotte Constanze Frowein, obwohl sie in Amsterdam auf die Welt kam, entstammt ebenfalls einer bekannten Lenneper Tuchfabrikantenfamilie.

Doch die nackten Zahlen und Fakten alleine lassen Holtschneiders Begeisterung nicht entflammen. Es sind die Geschichten, die sich dahinter verbergen, die familiären Ereignisse und Tragödien, die Röntgens Geschichte spannend machen und auch ein Stück Lenneper Stadtgeschichte abzeichnen. „Man erfährt viel über die wirtschaftliche Situation der damaligen Zeit, wie man damals in Lennep lebte und welche bestimmten Krankheiten in der Stadt grassierten.“

Der Wegzug der Familie Röntgen von Lennep in die Niederlande habe mit der Französischen Revolution zu tun, berichtet Holtschneider. Im Nachbarland lebten zu jener Zeit die Verwandten mütterlicherseits. Mit der Auswanderung der Familie aus dem Preußischen Reich wurde Röntgen staatenlos und erlangte erst später, als er die Professur in Würzburg aufnahm, die deutsche Staatsbürgerschaft.

Direkte Nachkommen hatte Wilhelm Conrad Röntgen bekanntermaßen nicht. Seine Ehe mit Anna Bertha Ludwig blieb kinderlos. Dennoch steht das Museum mit lebenden Verwandten Röntgens, die heute in den Niederlanden und in den USA leben, in Kontakt. „Einige Familienmitglieder zog es sogar nach Ost-Indien“, erklärt Holtschneider. „Das wäre sicherlich auch eine interessante Geschichte, die es noch zu erzählen gebe.“

Die Idee zur Aufarbeitung der Familiengeschichte kam dem Museumsleiter im Herbst vergangenen Jahres im Gespräch mit dem Stiftungsratsvorsitzenden der Bürgerstiftung Remscheid, Karl-Heinz Humpert, der sich mit Vereinskollegin und Stiftungsvorsitzenden Kathrin Gilberg daraufhin bereit erklärte, das Projekt finanziell zu unterstützen. Gilberg holte die Werbeagentur sgp mit ins Boot, die sich um das Layout kümmerte und dem Projekt auch finanziell entgegenkam. Die Stadt Remscheid legte das Geld für die Druckkosten dazu. Die Freunde und Förderer des Röntgen-Museums haben das Honorar des Historikers übernommen.

Insgesamt entstanden sind 1000 Exemplare, die es nun im Museumsshop für kleines Geld zu erwerben gibt. Demnächst ist das Heft wohl auch im Geburtshaus sowie beim Stadtmarketing erhältlich.

Karl-Heinz Humpert, Jörg Holtschneider, Martin Meyer (stehend, v.l.), Kathrin Gilberg und Dr. Uwe Busch (sitzend, v.l.) stellten die neue Broschüre vor. Foto: Cristina Segovia-Buendía

Basar

Immobilien

Verkaufen auch Sie über den Marktführer!
ImmobilienCenter
02191 16-7487
www.stadtsparkasse-remscheid.de

Pattis Fußpflege
RS-Lüttringhausen
Termin n. Vereinb.
Tel. 02191-882266
www.pattis-fusspflege.de

Ferienhaus Nordsee / Carolinensiel, Tel. 01 70 / 1 12 52 62
www.traumferienhaus-carolinensiel.de

Zahlen 50,- Euro für Altfahrzeuge, Abholung kostenlos. Telefon 0 20 58 - 7 36 55

Verschiedenes

Wir kaufen Wohnmobile + Wohnwagen. 0 39 44 - 3 61 60 www.wm-aw.de (Fa.)

Anzeigenannahme
unter Telefon 5 06 63
oder per E-Mail unter
info@luettringhauser-anzeiger.de

Stellenanzeigen

Die Johanniter suchen ab sofort oder später Mitarbeitende (m/w/d) für den Bereich Alltagshilfen für hauswirtschaftliche Tätigkeiten sowie Botengänge, Begleitung etc. in Wuppertal und Remscheid. Die Einstellung erfolgt als sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Teilzeit mit 20 Wochenstunden Regelarbeitszeit. Sie besitzen einen PKW-Führerschein und eine Basisqualifizierung nach § 45a-d (SGB XI) wäre vorteilhaft. Zusätzlich haben Sie eine strukturierte und selbstständige Arbeitsweise und arbeiten gerne mit älteren, mobilitätseingeschränkten und kranken Menschen zusammen, sind engagiert, teamfähig und denken kunden- und lösungsorientiert. Wir bieten Ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Aufgabe, eine Vergütung nach den Arbeitsvertragsrichtlinien der Johanniter (AVR DWBO Anlage Johanniter) mit einem 13. Monatsgehalt und einer betrieblichen Altersvorsorge.

Bitte senden Sie uns Ihre Bewerbungsunterlagen mit Anschreiben und tabellarischem Lebenslauf an:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V., Regionalverband Bergisch-Land, Frau Petra Schulz, Wittensteinstraße 53, 42285 Wuppertal. Telefon 0202 28057 50.

Alle Kinder lernen lesen...

Liebe Eltern, Großeltern und Freunde der i-Dötzchen:

In unserer Ausgabe am Einschulungstag, 13. August 2020, haben Sie die Möglichkeit, zur Einschulung Ihrer Kleinen eine besondere Anzeige zu schalten.

Zum günstigen Preis von 10 Euro pro Anzeige hoffen wir auf eine bunte Einschulungsseite.

Die Anzeigen haben eine Größe von 45 x 45 mm oder 90 x 30 mm. Wir gestalten sie individuell – gerne auch mit persönlichem Foto oder fröhlichen Motiven aus der Schulwelt.

Sie können den Anzeigenauftrag **bis zum 7. August 2020** per E-Mail an info@luettringhauser-anzeiger.de (Stichwort: Einschulung 2020) senden oder rufen uns an. Telefon 5 06 63.

Bitte beachten Sie unsere Sommer - Ferien - Öffnungszeiten

Immer Seite an Seite

Das Ehepaar Stoll feiert heute Eiserne Hochzeit. Im Herbst soll es mit dem Wohnanhänger an die Mosel gehen. Karl Heinz Stoll ist dankbar, nach all den Jahren immer noch mit seiner Frau Rosita zusammen sein zu dürfen.

Das Ehepaar Rosita und Karl Heinz Stoll bei der Hochzeit im Jahr 1955 ... Fotos (2): Stoll

VON SABINE NABER

Heute vor 65 Jahren, am 23. Juli 1955, haben Karl Heinz und Rosita Stoll geheiratet, kirchlich getraut wurden sie in der Remscheider Versöhnungskirche. Nun feiern sie ihre Eiserne Hochzeit.

Weg mit dem Wohnwagen

Beide haben bei der Firma Hazet gearbeitet. Er im technischen Bereich, sie im kaufmännischen. „Und weil wir schnell festgestellt haben, dass wir gar nicht weit voneinander entfernt wohnten, sind wir gemeinsam zur Arbeit gegangen. Beim Schlittenfahren auf der Metzer Straße haben wir uns schließlich noch besser kennengelernt“, kann sich Karl Heinz Stoll (89) noch gut an diese Zeit erinnern.

Das große Hobby des Ehepaares war und ist das Reisen mit Zelt, später auch mit dem Wohnwagen. „Noch vor wenigen Jahren sind meine Eltern nach Italien gereist, um Verwandte zu besuchen. Natürlich mit dem Wohnanhänger. Ich kenne das aus meiner Jugend gar nicht anders“, erzählt Sohn Wilfried Stoll lachend. Auf der holländischen Insel Texel waren Karl Heinz und Rosita Stoll erstmals im Jahr 1963. „Mit dem Zug sind meine Frau und unser Sohn dorthin gefahren und haben erstmals Texel geschnuppert“, erzählt Karl Heinz Stoll. Er habe dann das Zelt aufgebaut und sei wieder zurückgefahren. Frau und Sohn seien dann insgesamt sechs Wochen dort geblieben. „Ich bin nach drei Wochen wieder hingefahren. Das war eine herrliche Zeit für uns.“

Ehefrau Rosita geht es gesundheitlich nicht mehr so gut. „Aber ich pflege sie. Und es ist doch schön, nach der langen Zeit noch zusammen sein zu können. Da kann man dankbar sein“, sagt Stoll, der seit 15 Jahren den Lüttringhauser Anzeiger einmal in der Woche verteilt. „Nur heute nicht. Aber nächste Woche bin ich wieder dabei“, betont er, und erzählt, dass seine familiären Wurzeln in Lüttringhausen liegen, weil seine Eltern bis zum Jahr 1929 auf dem Hohenhagen gewohnt hatten: „Das war damals ja noch Lüttringhauser Hoheitsgebiet.“

Eigentlich sollte der besondere Hochzeitstag am Wochenende mit einem Brunch gefeiert werden. „Das haben wir dann aber wegen Corona über Bord geworfen. Heute gibt es keine große Feier, aber vielleicht kommt ja jemand.“ Am Samstag wird Sohn Wilfried mit seiner Familie bei den Eltern sein. Mit Tochter Dorothea, die in der Südheide wohnt, wird dann telefoniert. Die Diamantene Hochzeit vor fünf Jahren habe man noch gemeinsam mit der Familie in Waldsrode im Vogelpark gefeiert. Für September hat das Ehepaar schon neue Pläne. „Die ‚Kirche unterwegs‘ lädt zu einem Treffen an der Mosel ein. Da wollen wir mit dem Wohnanhänger unbedingt hin, wenn es gesundheitlich klappt“, sagt Stoll und betont, dass er immer noch leidenschaftlich gerne Auto fährt. 1964 habe er einen kleinen Gepäckanhänger selbst gebaut. Den würden sich auch heute noch die Nachbarn gerne ausleihen, wenn sie etwas transportieren müssten.

... und heute. Ein Herz und eine Seele seit 65 Jahren.

BERGISCHER FIRMENBLICK

Auto

SUBARU
Auto-Service Poniewaz oHG
Kfz.-Meisterbetrieb
Dreherstraße 17 · 42899 Remscheid
Telefon 0 21 91 / 78 14 80 oder 5 58 38
www.subaru-remscheid.de

KFZ-CENTER
A. Schmidt e.K.
Inh. Matthias Dannaks
Reparatur aller Fabrikate
Jeden Dienstag + Mittwoch: TÜV + AU
Ringstraße 61b · 42897 RS-Lennep
Telefon 0 21 91 / 66 31 32

Computer

Gotzmann Computer
Verkauf und Reparatur von PCs und Notebooks
Kölner Straße 71 I 42897 Remscheid
Telefon: 0 21 91 - 461 63 70
www.gotzmanncomputer.de

Dachdecker

PAUL RUTHENBERG
DACHDECKER MEISTERBETRIEB
Telefon 0 21 91 / 9 56 80
www.ruthenberg.de

Elektrotechnik

ELEKTRO HALBACH
Haushaltsgeräte,
Wärmepumpen, Photovoltaikanlagen
Ihr Miele -Fachhändler für Lüttringhausen
Friedenshort 4, 42369 Wuppertal
Fon 02 02 - 46 40 41

Fenster / Türen / Tore

Aufmaß, Einbau, Lieferung. Alles aus einer Hand.
Bauelemente Duck
Fenster ¦ Türen ¦ Garagentore
info@bauelemente-duck.de
Telefon: 01 51 / 23 49 60 48

Friseur

Mobile Naturfriseurin
Elke Stiefel
Festnetz
02191/669187
oder Handy
0176/22141106
www.naturfriseurin-elkestiefel.de

Gesundheit

Remscheid-Lennep
Kölner Straße 64
Telefon (02191) 589 19 99
kieser-training.de
KIESER TRAINING
IA ZU EINEM STARKEN KÖRPER

Heizöl

Heizöl
Ernst ZAPP
Fon 02191/81214
www.heizoel-zapp.de

Möbel

Bei uns für Sie:
CONFORM
MÖBEL Kotthaus
Lindenallee 4 • Telefon 5 30 93
www.moebelkotthaus.de

Schrotthandel

TAMM GMBH
Schrott - Metalle
Container
für Schutt und Müll
Gasstraße 11,
42369 Wuppertal
Tel. (02 02) 4 69 83 72

Schlüsseldienst

Schlüsseldienst Heimchen
Peter Heimchen
Richthofenstr. 18 · RS-Lüttringhausen
Telefon: 0 21 91 / 5 60 61 94
info@onlineschluesseldienst.de
Besuchen Sie uns im Internet:
www.onlineschluesseldienst.de

Tagespflege

Beim Lenchen
Senioren-Tagespflege mit ♡
Ritterstr. 31 • 42899 Remscheid
Tel. 0151 15 777 183
www.beimlenchen.de

Umzug

»Nur Seifenblasen können wir nicht verpacken«
BREER GmbH
Umzüge In- und Ausland
Möbellagerung
Möbelaußenaufzug
☎ (0 21 91) 927 2 82

Und sonst ...

Zahl der Corona-Infektionen steigt wieder

(red) Die Anzahl der Personen, die sich mit dem Coronavirus infiziert haben, steigt in Remscheid wieder leicht an. Aktuell sind 14 Remscheiderinnen und Remscheider an Covid-19 erkrankt (Stand: 22. Juli). Das Notkrankenhaus in der Sporthalle Neuenkamp wurde in der vergangenen Woche von der Feuerwehr abgebaut. Es kam glücklicherweise nicht zum Einsatz. Falls nötig, ist es innerhalb von zwei Tagen wieder aufgebaut.

Wahlhelfer gesucht

(red) Für die Kommunalwahl am 13. September 2020 werden immer noch freiwillige Helfer gesucht. Alle Freiwilligen erhalten als Wahlvorsteher oder Wahlvorsteherin 60 Euro. Schriftführer und Schriftführerinnen erhalten 50 Euro genauso wie stellvertretende Wahlvorsteher und stellvertretende Wahlvorsteherinnen. Als stellvertretender Schriftführer und stellvertretende Schriftführerin gibt es 40 Euro. Dieser Betrag steht auch der Beisitzerin und dem Beisitzer zu. Interessierte können sich telefonisch beim Wahlamt der Stadt Remscheid unter der Telefonnummer 16 37 16 oder per E-Mail an Sylvia.Zimmermann@remscheid.de melden.

Impressum

Herausgeber und Verleger: Heimatbund Lüttringhausen e.V., Gertenbachstraße 20, 42899 Remscheid, www.heimatbund-luettringhausen.de

Geschäftsstelle und Redaktion: Cristina Segovia-Buendía, Anna Mazzalupi, **Telefon** (02191) 50663 · **Fax** 54598, **E-Mail:** info@luettringhauser-anzeiger.de, www.luettringhauser-anzeiger.de

Gestaltung: Larissa Voss
Rechnungswesen und Verwaltung: Gabriele Sander, **Telefon** (02191) 50663
Druck: Rheinische DruckMedien GmbH
Gesamtauflage: 22.000

Anzeigenberatung: Rosemarie Emde, **E-Mail:** rosemarie.emde@luettringhauser-anzeiger.de, **Telefon:** (02191) 564246, Ralf Frank, **E-Mail:** ralf.frank@luettringhauser-anzeiger.de, **Telefon** 0152 / 53848805

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 53, ab 1. Januar 2020. Bezugspreis 95,20 € inkl. Mwst. jährlich bei Postzustellung. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Alle Angaben ohne Gewähr.

Der Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick erscheint wöchentlich donnerstags.

Nächste Ausgabe:
Donnerstag, 6. August 2020

Emotionaler Schlussstrich

Kirchengemeinde schließt die Kita Linde aus Kostengründen. Was mit dem Gebäude passiert, ist noch offen.

VON ANNA MAZZALUPI

Es war kein leichter Schritt - für keinen der Beteiligten. Am vergangenen Freitag nahmen Erzieherinnen, Eltern und Kinder Abschied von der Evangelischen Kindertagesstätte an der Linde. Die Evangelische Kirchengemeinde Lüttringhausen, Träger der eingruppigen Einrichtung, entschloss sich Ende November 2019 (der LA/LiB berichtete) schweren Herzens dazu, die Kita zu schließen.

Alternativen für alle

Sabine Hoch, die erst vor gut zwei Jahren die Leitung der Kita Linde übernommen hatte, war sichtlich bewegt, Tränen füllten die Augen. „Das Herz hängt an der Kita, an dem Gebäude, dem Team, den Kindern und den Eltern“, begründete sie ihre Emotionen. Der letzte Tag mit den Kindern sei schön und entspannt gewesen.

Anders als ihre vier Kolleginnen, die weiterhin für die Gemeinde in deren beiden zweigruppigen Einrichtungen, Kita Klausen und Kita Gertenbach, arbeiten werden, entschied sich Sabine Hoch für einen Neuanfang in einer anderen Kita in Wuppertal-Vohwinkel.

Auch für die Verantwortlichen der Kirchengemeinde sei der Entschluss emotional und ein Kraftakt gewesen, betonte Pfarrer Oliver Rolla, in dessen Bezirk die Kita auf Wuppertaler Stadtgebiet fällt. Grund für die Entscheidung sind nicht etwa fehlende Anmeldezahlen, sondern die hohen Kosten für den Betrieb einer Kita mit nur einer Gruppe von 20 Kindern. Rund 50.000 Euro jährlich habe die Gemeinde in Linde investieren müssen - zusätzlich zu dem Eigenanteil in Höhe von 12 Prozent zur Finanzierung des Betriebs, erklärt Pfarrerin Kristiane Voll, Vorsitzende des Presbyteriums.

Der Personalschlüssel sei durch die Anforderungen des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) ähnlich dem einer zweigruppigen Einrichtung. Die Personalkosten hingegen seien hoch für die Gemeinde, weil die Erzieherinnen zum Teil schon seit mehreren Jahrzehnten für die Gemeinde im Dienst sind und ihnen ein entsprechendes Gehalt zusteht.

Angesichts schwindender Kirchensteuern war das für die Kirchengemeinde finanziell nicht mehr zu stemmen, bedauert Voll. Aus demselben Grund wird auch die Kita Goldenberg, ebenfalls eingruppig, 2024 geschlossen. „Die Kirche hat sich lange den Luxus geleistet, eingruppige Einrichtungen zu führen“, ergänzt Rolla. Die Gemeinde bildete mit gleich zwei eingruppigen Einrichtungen seit fast 20 Jahren eine Ausnahme.

Ein Ausbau der beiden Kitas an der Linde und am Goldenberg sei nicht möglich. Was mit der Kirchenimmobilie auf Linde nun künftig passieren soll, sei noch gänzlich offen. Bisher habe man sich dazu noch keine Gedanken machen können, da man sich vorrangig um die Abwicklung gekümmert habe, ergänzte Rolla. Dafür haben aber bereits Außenstehende Ideen benannt oder Interesse bekundet, berichtete er weiter.

Der Gemeinde ging es in dem letzten halben Jahr aber vorerst darum, nicht nur den Mitarbeitern, sondern auch den Eltern einen alternativen Platz in einer der anderen Kirchen-Kitas anzubieten. „Es war uns wichtig, allen etwas anbieten zu können und das haben wir geschafft“, hebt Kristiane Voll hervor. Das Angebot haben sechs Eltern wahrgenommen. Weitere haben sich für eine andere Unterbringungsmöglichkeit entschieden. Und für sechs andere Kinder war der Abschied von Linde ein Abschied vom Dasein als Kita-Kind, da sie nach den Ferien die Schule besuchen werden.

Um den verbliebenen Kindern den Neuanfang in der für sie noch fremden Einrichtung zu erleichtern, wurden Teile des Inventars sowie Spielzeug der Kita Linde auf die übrigen Kitas verteilt.

„Wir sagen: Auf Wiedersehen!“: Das Team der Kita Linde erhielt Blumen zum Abschied. Foto: am

Gotteshaus strahlt im neuen Glanz

Die Sanierungsarbeiten an der Stadtkirche sind nach fast drei Jahren zum Abschluss gekommen.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÌA

Nach rund drei Jahren sind die Sanierungsarbeiten an der Evangelischen Stadtkirche in Lüttringhausen endlich abgeschlossen und das historische Gotteshaus aus der Mitte des 18. Jahrhunderts erstrahlt regelrecht im neuen Glanz. Neben der Fassade wurde auch das Dach erneuert und die Kugel der Windfahne neu vergoldet.

Kostenpunkt: 760.000 Euro

Der Anblick der frisch sanierten Kirche freut die Gemeindemitglieder, weiß Pfarrerin Kristiane Voll. „Die Kirche sieht wieder richtig gut aus“, sagt sie zufrieden und froh darüber, dass die Arbeiten nun auch endlich ein Ende gefunden haben. Denn schon seit September 2017 wurde an dem Gebäude gearbeitet, berichtet Diplom-Ingenieur Carsten Jörges, stellvertretender Leiter des Fachbereichs „Bauen und Liegenschaften“ im Kirchenkreis Lennep. Die Arbeiten dauerten ein Jahr länger als geplant. Die Gründe dafür haben aber nichts mit der Corona-Pandemie zu tun und seien für eine solche Maßnahme sogar normal. „Wir hatten im vergangenen Jahr einen unglaublich langen Winter, bei dem die Arbeiten vier Monate stillstanden“, berichtet Jörges. „Denn Fassadenarbeiten lassen sich nur bei Temperaturen über zehn Grad durchführen.“ Die Materialien, stammen aus der Region. Für die Fassade wurden originalgetreue Bruchsteine aus dem Bruch in Lindlar verwendet. Zu weiteren zeitlichen Verzögerungen führten unerwartete neue Baustellen: „An der Giebelseite, dort wo die Sakristei ist, gab es mehr Schäden als wir anfangs angenommen hatten“, berichtet der Fachmann. Zudem mussten bei der Dachsanierung alle alten Schiefer runtergenommen, das Dach neu gedeckt werden. Die Corona-Pandemie dagegen habe keine Verzögerung verursacht, weder in der Arbeit noch in der Lieferung der Materialien.

Rund 760.000 Euro hat die Gemeinde die Sanierung gekostet. Damit kehrt für die nächsten Jahre, zumindest was bauliche Maßnahmen betrifft, etwas Ruhe ein. „Eine Kirche ist eigentlich nie fertig“, sagt Jörges schmunzelnd. „Aber bei dem Umfang, der jetzt instand gebracht wurde, ist nicht davon auszugehen, dass in nächster Zeit wieder eine größere Maßnahme ansteht.“ Grundsätzlich werde beim nächsten Mal etwas an der Turmspitze gemacht werden müssen. „Das ist eine markante Stelle, an der immer wieder auch Sturmschäden auftreten.“ Bei einer nächsten Kirchenrenovierung stünden sicherlich auch neue Kirchenfenster an, vermutet Jörges.

Regelmäßig beschäftigt sich der Fachbereich „Bauen und Liegenschaften“ im Kirchenkreis Lennep mit der Bausubstanz ihrer Gotteshäuser. In den vergangenen Jahren wurden diverse Kirchen in Schuss gebracht, etwa die Lutherkirche in der Remscheider Innenstadt sowie das Gotteshaus in Remlingrade. Aktuell und für die kommenden Jahre ist wohl die Lenneper Stadtkirche mit ihrem maroden Turm das größte Bauprojekt im Kreis.

Gut zu wissen

1733 zerstörte ein Feuer das ursprüngliche Gebäude der Evangelischen Stadtkirche Lüttringhausen vollends. Die heutige Stadtkirche wurde 1734 über die Trümmer des alten Gebetshauses errichtet und seitdem mehrfach repariert und saniert.

Die Stadtkirche ist das Prunkstück in Lüttringhausen. Foto: am

Exklusives für den Hund
www.Olivers-Versand.com
Leinen, Kuschelkisssen, Näpfe, Spielzeug, Bekleidung, Pflegeprodukte, Fan- und Geschenkartikel
Dreherstraße 20
42899 Remscheid-Lüttringhausen
Industriegebiet Großhülsberg
Parkplätze vorhanden
Geöffnet: Montag bis Donnerstag 9.30 Uhr bis 15.30 Uhr oder nach Vereinbarung Telefon 0 21 91/ 69 42 72

Häusliche Krankenpflege
teampflege
Pflegen Wissen Sorgfalt
Seit 1996 Ihr Pflegedienst in Lüttringhausen
Telefon: 0 21 91 / 95 34 64, E-Mail: info@team-pflege.de
42899 Remscheid, Beyenburger Straße 26
Schön, dass Sie uns vertrauen!

ROLLADEN REINERTZ
Rolltore · Rollgitter
Rollos · Jalousien
Markisen · Fenster
Neuanlagen · Reparatur
Meisterbetrieb
Rolladen Reinertz GmbH
(02191) 5894938 oder (0202) 711263

Pflegedienst CaSa GmbH
... der etwas andere Pflegedienst.
Tel. 02191/42235 22 (24h erreichbar) · www.pflegedienst-casa.de

Die Profis für Bodenbelags- und Malerarbeiten
Farben / Spachteltechniken
Tapeten / Trockenbau
Qualitätshandwerk seit 1980
02191 / 420 304 . www.tppartner.de
Freiheitstraße 47a . 42853 Remscheid

Autoteile Ströker
Original-Marken-Teile von führenden KFZ-Teileherstellern
KFZ-Werkzeuge · Dachboxen
Dachboxen-Verleih · Fahrradträger
Fahrradzubehör · Fahrradinspektion
COPARTS Plus System
Auto und mehr
freundlich fair preiswert
Remscheider Straße 60 · 42369 Wuppertal-Ronsdorf
Telefon 02 02 / 46 22 99 · Telefax 4 69 05 29

Kompetenz aus einer Hand
Wunder Tagespflege
„Wir schätzen die Menschen so wie sie sind“
Unser Betreuungsprogramm
Abhol- und Bringservice
Gemeinsames Essen
Gymnastik
Gedächtnistraining
Gruppen- und Einzelaktivitäten
Wunder Tagespflege
Telefon: 0 21 91 - 4 63 62 32
E-Mail: wunder-tagespflege@t-online.de
www.tagespflege-lüttringhausen.de
Wunder GmbH
Pflege mit Herz
Wunder GmbH
Kreuzbergstraße 55 -61 I 42899 Remscheid
„Gute Pflege bewirkt Wunder“
Wunder Pflegedienst
Unsere Leistungen
Grundpflege
Medizinische Behandlungspflege
Gesellschaftliche Begleitung
Hauswirtschaftliche Versorgung
Verhinderungspflege
Betreuung von Seniorenwohngruppen
Wunder Pflegedienst
Telefon: 0 21 91 - 4 37 90 19
Mobil: 0157 - 36 17 32 01
www.wunder-pflegedienst.de

STOP FAHRSCHULE MANFRED SCHUIRMANN GMBH
www.fahrschule-schuirmann.de
Auto ☎ 0171/5156626 · Fax 209485
Lüttringhausen
Beyenburger Straße 1 · Telefon: 02191/53886
Anmeldung: Di. + Do. 17.00 - 18.30 Uhr
Unterricht: Di. + Do. 18.45 - 20.15 Uhr
Lennep
Hermannstraße 1 · Telefon: 02191/663030
Anmeldung: Mo. - Do. 12.00 - 19.00 Uhr
Unterricht: Mo. + Mi. 18.45 - 20.15 Uhr

10 Jahre
Kindertagespflege Entenreich in Lüttringhausen.

Vielen Dank für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die vielen schönen Jahre mit den Tageskindern und deren Familien. Ich bedanke mich bei meinen Kooperationspartnern „Die Schlawiner“, „Hotel Kromberg“ und dem Jugendamt für die langjährige und professionelle Zusammenarbeit.

Eure Kirstin Jaeger-Senff

Kindertagespflege Entenreich
Karl-Arnold-Straße 1
42899 Remscheid
www.entenreich.de

Die Jubiläumsfeier wird Corona bedingt in den Herbst verschoben.

Jubiläum: Zehn Jahre Kindertagespflege Entenreich

Kirstin Jaeger-Senff legt Wert auf individuelle Betreuung und eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern.

VON ANNA MAZZALUPI

Tagesmutter Kirstin Jaeger-Senff mit ihren Schützlingen. Foto: Mazzalupi

Ein Leben ohne Kinder – für Kirstin Jaeger-Senff ist das im Grunde undenkbar. Bis zu fünf Kinder hat die 47-Jährige immer um sich herum. Denn Kirstin Jaeger-Senff ist Tagesmutter aus Leidenschaft. Mit der „Kindertagespflege Entenreich“ hat sich die staatlich geprüfte Erzieherin vor zehn Jahren, am 1. August 2010, selbstständig gemacht. Den Schritt bereut sie auch im Jubiläumsjahr nicht.

Kinder werden Freunde

Die Arbeit in einer Kindertageseinrichtung habe ihr zwar Spaß gemacht. „Aber ich will individuell auf jedes einzelne Kind eingehen können“, erklärt sie ihren Schritt zur Tagesmutter, für den sie auch eine Fortbildung absolvierte. In der kleinen Gruppe von fünf Kindern ab dem Säuglingsalter bis zum Wechsel in den Kindergarten ist das wesentlich besser möglich. Früh sollen die Kleinen so ihre Eigenständigkeit entwickeln können. „Die Kinder finden in der kleinen Gruppe schnell Freunde. Die Älteren unterstützen oft die Jüngeren, so als seien sie Geschwister“, merkt die Mutter zweier erwachsener Kinder an.

Ihr Konzept bei der Ganztagsbetreuung besteht darin, eng mit den Eltern zusammenzuarbeiten und auf ihre Wünsche einzugehen. „Das wissen die Eltern zu schätzen“, betont die Tagesmutter. Dass Eltern mit ihrer Arbeit zufrieden sind und Vertrauen haben, zeigt sich zudem darin, dass sie häufig auch die Geschwisterkinder zur Kindertagespflege Entenreich geben. „Ich möchte mich ganz herzlich bei den Eltern für das langjährige Vertrauen bedanken. Diese langjährige Erziehungspartnerschaft finde ich schön“, sagt sie. Die Bindungen zu Kindern und Eltern sei sehr eng.

Die liebevoll eingerichteten Räume in einer Mietwohnung an der Karl-Arnold-Straße bieten neben einem Gruppenraum auch einen Schlafraum. Im Garten können sich die Kleinen austoben. Bewegung an der frischen Luft und das Entdecken der Natur ist Jaeger-Senff wichtig. Deshalb geht es nicht nur oft raus in den Garten, sondern auch zu kleinen Ausflügen in den nahe gelegenen Wald.

In der Küche wird gemeinsam in der Gruppe gegessen – sowohl zum Frühstück als auch zu Mittag. Einmal die Woche geht Jaeger-Senff mit ihren Schützlingen zusammen einkaufen, um gemeinsam mit ihnen dann das Mittagessen zu zubereiten. Frische Gerichte gibt es in der restlichen Woche für die Tagespflege vom Hotel Restaurant Kromberg.

Einen großen Stellenwert hat auch der Standort der Tagespflege. Lüttringhausen hat sie nicht zufällig gewählt, sondern sich als Lüttringhauserin bewusst dafür entschieden. Sie schätzt die Hilfsbereitschaft sowie Zusammenarbeit im Ort. Einmal in der Woche geht es für die Kinder der Tagespflege zum Beispiel fürs Turnen zu den Schlawinern. Dort darf die Gruppe den großen Raum nutzen.

Kirstin Jaeger-Senff freut sich darauf, weitere Familien kennenzulernen und sie ein Stück begleiten zu dürfen. Die Feier zum zehnjährigen Jubiläum muss leider – aufgrund der Corona-Pandemie – etwas warten. Aktuell plant Jaeger-Senff, ihr Jubiläum mit der Eröffnung des benachbarten Quartierstreffs Klausen Ende Oktober zu feiern.

ambuvita
BERATEN. BETREUEN. PFLEGEN.
Die Pflege mit Fachkompetenz und Herz
Häusliche Kranken- und Seniorenpflege
Alleestraße 89 42853 Remscheid Tel.: 02191-668876
www.ambuvita.de

REINER SWOBODA
IHR MALERMEISTER
An der Windmühle 80
Telefon 5 44 59
www.malermeister-swoboda.de

facebook
Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick: Besuchen Sie uns auf Facebook!
fb.com/luettringhauseranzeiger

Anzeigenannahme unter Telefon 5 06 63
oder per E-Mail an info@luettringhauser-anzeiger.de

Volksbank hilft Vereinen mit insgesamt 25.000 Euro „Starthilfe“ durch die Coronakrise

Foto: Volksbank_Anne Stahl

(red) Um vor allem Vereinen und Ehrenamtlern in der Coronakrise zur Seite zu stehen, hat sich die Volksbank im Bergischen Land eine besondere Aktion ausgedacht: die „Starthilfe-Spende“.

Insgesamt 25.000 Euro hat die Volksbank nun an Vereine in der Region ausgeschüttet. Von Hückeswagen bis Haan, Remscheid bis Velbert reichten die Bewerbungen um eine „Starthilfe-Spende“, um gemeinsam aus dieser speziellen Situation das Beste zu machen.

Sportvereine waren genauso dabei wie Schützen, Chöre oder Freiwillige Feuerwehren. So profitieren unter anderem die Feuerwehr Lüttringhausen, die SG Hackenberg sowie der Lenneper Schützenverein 1805 davon. Coronabedingt war die persönliche Übergabe der „Starthilfe“ an die Vereine nicht möglich. Der Volksbank–Vorstand und das Team Unternehmenskommunikation zeigen symbolisch, welche Vereine unter anderem bedacht wurden (Foto). „Den meisten der unterstützten Vereinen fehlen Einnahmen aus Veranstaltungen, die normalerweise den laufenden Betrieb aufrechterhalten“, sagt Volksbank-Vorstandsvorsitzender Andreas Otto. Ihnen hilft die Volksbank-Spende von 1.000 bzw. 1.500 Euro (grundlegend war die Vereinsgröße) ebenso, wie den Vereinen, die coronabedingt nun neue Wege gehen, um das Vereinsleben weiterhin stattfinden zu lassen.

Vereine, die die Starthilfe-Aktion verpasst haben, müssen nicht leer ausgehen. Es gehört zum Grundsatz der Volksbank, das Engagement von Vereinen im Bergischen Land zu unterstützen. Sie können dazu etwa die volksbankeigene Crowdfunding-Plattform „Bergische schaffen mehr“ unter www.bergische-schaffen-mehr.de nutzen: Hier bekommen Vereine beim Spendensammeln für ihr Herzensprojekt gleichermaßen praktische wie finanzielle Unterstützung.

Anzeige

Anspruch auf Urlaub verfällt nicht während der Kurzarbeit

Rechtsanwalt Lars Althoff ist Fachanwalt für Arbeitsrecht und Inhaber der Kanzlei ALTHOFF ARBEITSRECHT in Remscheid. Er vertritt Arbeitnehmer und Betriebsräte in NRW mit den Schwerpunkten Kündigungsschutzklagen, Vergütungsansprüche, Betriebsänderungen, Interessenausgleich, Sozialplan und Einigungsstellenverfahren.

Wie sieht mein Anspruch auf Urlaub in Kurzarbeit aus?

Aufgrund der Corona-Pandemie verlangt die Bundesagentur für Arbeit bis zum 31.12.2020 von Ihnen als Arbeitnehmer per se nicht, dass Sie Ihren Urlaub aus 2020 einsetzen, um Kurzarbeit zu verhindern. Vorrangige Urlaubswünsche von Ihnen sind zu berücksichtigen. Hierzu zählt auf jeden Fall der schon verplante und genehmigte Erholungsurlaub. In einem offenen Austausch mit Ihrem Chef sollten Sie ggfs. Ihren bezahlten Erholungsurlaub gemeinsam (neu) planen, sodass beide Interessen möglichst berücksichtigt werden. Denn ggf. ist durch die unvorhergesehene Corona-Situation auch bei Ihnen ein Interesse entstanden, Ihren schon verplanten und genehmigten Urlaub nochmals zu verlegen. Eine Neuplanung kann auf Arbeitnehmerseite verschiedene Gründe haben. Sei es, um den negativen finanziellen Auswirkungen der Kurzarbeit zu entgehen, denn Sie behalten während Ihres bezahlten Erholungsurlaubs trotz Kurzarbeit Ihren vollen Urlaubsentgeltanspruch. Die Kurzarbeit wirkt sich auf die Berechnung nicht negativ aus, vergleiche § 11 Abs. 1 S. 3 Bundesurlaubsgesetz (BUrlG). Ist eine Einigung mit dem Chef nicht möglich, so ist eine Hinzuziehung des Betriebsrats anzuraten, sollte dieser im Betrieb existieren. Ist dies nicht der Fall und man kommt gemeinsam nicht auf einen Nenner, so lohnt der Gang zum Rechtsanwalt. Denn als Arbeitnehmer haben Sie einen Anspruch auf Ihren Erholungsurlaub und auch Ihre Urlaubswünsche sind vom Arbeitgeber angemessen zu berücksichtigen, vgl. § 7 Abs. 1 S. 1 BUrlG.

Zu unterscheiden: Ist mein Urlaubswunsch „vorrangig“ oder nicht?

Aus arbeitsrechtlicher Sicht gilt es grundsätzlich zu unterscheiden, ob es sich bei Ihrem Urlaub um einen „vorrangigen Urlaubswunsch“ handelt oder nicht. Vorrangig ist ein Urlaubswunsch (auch in Kurzarbeit) beispielsweise dann, wenn er schon lange geplant/gebucht ist oder, wenn es sich um Familienurlaub handelt, der aufgrund der Schulpflicht in den Schulferien stattfinden muss. Auch hier ist es empfehlenswert, das Gespräch mit Ihrem Chef zu suchen.

An alle
HELDEN DER ARBEIT!
Jeden Tag geben Sie alles! Und trotzdem kommt gerade vieles anders als erwartet: Homeoffice, Kurzarbeit, Kündigung verändern Ihr Leben. In diesen Fällen ist das Team von ALTHOFF ARBEITSRECHT immer schnell und unkompliziert für Sie da: Beratung bei individualrechtlichen Streitigkeiten mit dem Arbeitgeber, insbesondere bei Kündigung, Versetzung, Ein- und Umgruppierung, Zeugnisstreitigkeiten, Entgeltforderungen uvm.
Mehr Informationen unter: www.arbeitsrecht-althoff.de
FÜR SIE DA!
ALTHOFF
ARBEITSRECHT
BERATUNG DURCH FACHANWÄLTE:
02191 84 24 84 – 0

Habe ich aufgrund von Kurzarbeit weniger Jahresurlaub zu erwarten?

Wurde Ihnen Kurzarbeit angeordnet, kann der jährliche Anspruch auf Urlaub vom Arbeitgeber entsprechend der Kurzarbeit nach europäischer Rechtsprechung gekürzt werden. Das europäische Recht stellt jedoch nur einen Mindestschutz für Arbeitnehmer dar. Höchstrichterliche Rechtsprechung des Bundesarbeitsgerichts liegt jedoch bislang hierzu nicht vor. Es empfiehlt sich also eine klare Vereinbarung zwischen Ihnen und Ihrem Chef im Zuge der Zustimmung von Ihnen zur Kurzarbeit. Eine solche Regelung kann auch in eine Betriebsvereinbarung zwischen Ihrem Betriebsrat und Ihrem Arbeitgeber einfließen. Der Betriebsrat hat hier aufgrund weiterer Verhandlungspositionen meist eine größere Einflussmöglichkeit auf den Arbeitgeber als der einzelne Arbeitnehmer.

Was passiert, wenn ich in meinem Urlaub krank werde?

Werden Sie in Ihrem Urlaub krank, werden die Krankheitstage nicht von Ihrem Urlaub in Abzug gebracht. Sie sollten als Arbeitnehmer jedoch den genauen gesetzlichen Vorgaben folgen, da der Arbeitgeber ansonsten im Zweifel eine Entgeltfortzahlungen im Krankheitsfall verweigern kann. Das bedeutet: Sie unterliegen als Arbeitnehmer einer strengen Anzeige- und Nachweispflicht. Erkranken Sie beispielsweise während Ihrer Reise im Ausland, kann es sein, dass Ihr Attest aus dem jeweiligen Land nicht den gesetzlichen Ansprüchen hierzulande genügt. Zunächst sind Sie verpflichtet, Ihrem Arbeitgeber a) die Arbeitsunfähigkeit mitzuteilen, b) die voraussichtliche Dauer dafür anzugeben sowie c) Ihrem Arbeitgeber ihre Aufenthaltsadresse zu übermitteln. Dies muss in der „schnellstmöglichen Art der Übermittlung“ (§ 5 Abs. 2 Satz 1 EFZG) erfolgen – z.B. per Telefon oder E-Mail. Gut zu wissen: die Kosten der Übermittlung trägt in diesem Fall der Arbeitgeber (§ 5 Abs. 2 Satz 2 EFZG). Auch die Krankenkasse ist entsprechend zu informieren. Kehren Sie nach Hause zurück, ist dies ebenfalls sowohl dem Arbeitgeber als auch der Krankenkasse mitzuteilen.

Was gilt es zu beachten, wenn ich ein ärztliches Attest aus dem Ausland versenden muss?

Dauert die Krankheit länger als drei Tage an, sind Sie in der Pflicht, eine ärztliche Bescheinigung über die Arbeitsunfähigkeit und deren voraussichtliche Dauer vorzulegen. Achten Sie hierbei darauf, dass Sie beispielsweise als ersten Weg die Bescheinigung per E-Mail versenden, denn oft dauert der Versand aus dem Ausland per Post so lang, dass Sie schon damit Ihre Nachweispflicht aus § 5 Abs. 1 EFZG nicht nachkommen können. Lassen Sie sich im Ausland ein Attest ausstellen, ist es wichtig, darauf zu achten, ob das Papier Ihnen „Krankheit“ oder „Arbeitsunfähigkeit“ bescheinigt. Sind Sie „nur“ krank, muss dies in der Folge nicht gleich bedeuten, dass Sie auch nicht in der Lage sind, Ihre berufliche Tätigkeit auszuführen.

Anzeige

Aufhebungsvertrag als reizvolle Lösung

Ein Arbeitsverhältnis arbeitgeberseits zu beenden, kann erhebliche Schwierigkeiten bereiten. Manchmal geht es „automatisch“. Ein Arbeitsverhältnis endet durch Tod des Arbeitnehmers/der Arbeitnehmerin. Trotzdem sind noch viele Regelungen zu treffen, weil Ansprüche aus dem Arbeitsverhältnis auf Erben übergehen können.
Im laufenden Arbeitsverhältnis entwickeln sich unerwartete Situationen. Neue Vorgesetzte, andere unternehmenspolitische Ziele, finanzielle Schieflagen bis hin zur Insolvenz, allgemeine wirtschaftliche Entwicklungen oder Umsatzeinbrüche benötigen unternehmerische Entscheidungen.
Wie können Lösungen aussehen? Der Abschluss eines Aufhebungsvertrages erscheint als die nächstliegendste und einfachste Beendigung eines Arbeitsverhältnisses. Was seinerzeit durch Unterschrift unter einen Arbeitsvertrag begonnen wurde, soll genauso schnell durch Unterschrift unter einen Aufhebungsvertrag beendet werden.
Das Angebot zum Abschluss eines Aufhebungsvertrages kommt meistens überraschend, verbunden mit der Bitte um ein Gespräch – am besten sofort. Schon jetzt ist Vorsicht geboten. Wer nicht weiß, über was gesprochen werden soll, kann sich nicht vorbereiten. Wer allein zum Gespräch geht, ist meistens überfordert. Der Aufhebungsvertrag hat viele Punkte, alles soll „wasserdicht“ sein, damit keine Nachfragen kommen. Wer überblickt die Hinweise auf sozialrechtliche Folgen einer Aufhebungsvereinbarung? Wo es einen Betriebsrat gibt, sollte dieser beim Gespräch dabei sein. Und letztlich muss gelten: Nehmen Sie das Vertragswerk mit, lassen Sie es prüfen und dann wird klarer, ob ein Aufhebungsvertrag eine gute Lösung zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses ist.

Rechtsanwältin Schwarz-Feuring

Umstrukturierung – gerade Sie werden entlassen?

Lassen Sie sich beraten!

Fachanwältin für Arbeitsrecht

Die Spezialistin
für Kündigungsschutz- und Betriebsverfassungsrecht

Die Kanzlei für Arbeitsrecht
· Arbeitnehmer
· Betriebsräte
· angestellte Führungskräfte

Christel Karin Schwarz-Feuring
Haddenbrocker Str. 21 RS 42855
01 73 · 2 13 61 02
hilfe@schwarz-feuring.de
www.schwarz-feuring.de

„Trassen-Doc“ hält Ordnung

Der Lenneper Armin Lindermann kümmert sich seit acht Jahren ehrenamtlich um die Balkantrasse. Er wünscht sich mehr Achtsamkeit von den Nutzern und hofft, dass sich Unterstützer finden.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÌA

Mit seinen 83 Jahren ist Armin Lindermann noch immer regelmäßig auf der Balkantrasse unterwegs und das nicht nur, um sich sportlich zu betätigen. Viel mehr sorgt der Lenneper seit der Einweihung der Strecke, also seit nunmehr neun Jahren, ehrenamtlich für Ordnung und Sauberkeit auf der beliebten Fahrradstrecke am Lenneper Bahnhof.

Grünschnitt kommt

Er hat Sorge, dass es nach ihm keiner mehr macht und die Trasse verkommt. Denn in den vergangenen Jahren hat die Balkantrasse deutlich an Beliebtheit gewonnen, hat Armin Lindermann beobachtet. Festgestellt hat er das unter anderem auch an einem erhöhten Müllaufkommen auf der Strecke. Täglich fischt er leere Pappbecher und Verpackungen aus den Büschen und Grünstreifen entlang der ehemaligen Bahnstrecke.
„Wenn gutes Wetter ist, bin ich eigentlich immer auf der Trasse zu finden, denn es gibt immer etwas zu tun“, äußert der engagierte Lenneper. Bis zu vier Stunden ist er dann unterwegs. Dass die Menschen ihren Unrat achtlos auf der Trasse hinterlassen, darüber ärgert sich der 83-Jährige schon lange nicht mehr und räumt es stattdessen immer wieder gewissenhaft weg. Warum er das tut? „Weil ich es hier schön haben will“, antwortet er ganz selbstverständlich. Die positive Rückmeldung, die Lindermann von Radfahrern und Passanten erhält, die ihn liebevoll als „Trassen-Doc“ bezeichnen, sind dem Rentner eigentlich Lohn genug. Denn er kümmert sich gerne und um die Trasse.
Mit viel Liebe, Zeit und auch privatem Geld hat er die Strecke seit ihrer Eröffnung im Jahr 2012 aufgewertet: Für den Kauf originaler Bahnschilder und die Anschaffung von nunmehr 68 Kilometersteinen, die er entlang der Strecke installiert hat und weiterhin regelmäßig mit neuen Anstrichen pflegt, habe er mehrere 1000 Euro investiert, erzählt er. Die Trasse hat dadurch deutlich an Aufenthaltsqualität gewonnen.
Auch beim Grünschnitt legt Lindermann regelmäßig Hand an, etwa wenn er bei seinen Streifzügen bemerkt, dass Sträucher, Zweige und Dornen in den Weg hineinragen. Das sei durchaus gefährlich, beispielsweise, wenn Radfahrer etwas flotter unterwegs seien. „Die haben ja meist kurze Radlerhosen an, und wenn sie da an den Dornen und Brennnesseln hängen bleiben, können sie sich die ganze Haut aufreißen.“
Armin Lindermann würde sich durchaus über Unterstützung freuen, vor allem wenn sich mehr Bürger für die Trasse verantwortlich fühlen würden. „Es wird ja viel auf die Stadt geschimpft, aber bei den klammen Kassen kann sie auch nicht alles leisten.“ Allerdings habe er traurig festgestellt, dass die Trasse in diesem Jahr von den Technischen Betrieben noch keinen Grünschnitt erhalten habe.
Das sei ungewöhnlich: „Normalerweise wurde in den vergangenen Jahren zu diesem Zeitpunkt bereits zum zweiten Mal gemäht“, berichtet er. Woran das liegt, erklärt Oliver Jilg, Geschäftsbereichsleiter der Technischen Betriebe, unter anderem für die Grünpflege zuständig, auf Nachfrage: „Dass bislang nicht an der Trasse gemäht wurde, hat ökologische Gründe. Es war ein Versuch, neuen Lebensraum für Bienen und Insekten zu schaffen. Doch leider hat das nicht so geklappt, wie wir uns das vorgestellt haben.“ Daher werde in den kommenden Wochen das wuchernde Grün zurückgeschnitten. Eine externe Firma sei bereits beauftragt.

Armin Lindermann hat die Schilder und Kilometersteine an der Balkantrasse aus eigener Tasche bezahlt. Foto: Segovia

Gut zu wissen

Die Balkantrasse erstreckt sich über 28 Kilometer und führt von Remscheid-Lennep, über Bergisch Born, Wermelskirchen und Burscheid, bis nach Leverkusen-Opladen. An besonders sommerlichen Tagen ist die Trasse ein absoluter Tourismusmagnet für Radfahrer und Wanderer.

Ungewissheit bei Bußgeldern

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÌA

Die Einführung des neuen Bußgeldkatalogs im Mai 2020 sorgte sowohl bei der Automobil-Lobby als auch bei vielen Autofahrern für Unmut. Die Strafen für zu schnelles Fahren wurden praktisch verdoppelt.

Handhabung noch offen

Schon bei einer Überschreitung von 10 km/h, beispielsweise, sollten Verkehrssünder statt 15 Euro dann 30 Euro zahlen. Es drohten viel schneller Fahrverbote als vorher. Nach viel Gegenwind nahm die NRW-Landesregierung Anfang Juli diese Neuerungen nun wieder zurück.
Für das Remscheider Ordnungsamt hat das Konsequenzen: Die Revidierung bedeutet einen erheblichen Mehraufwand für die Ordnungshüter. Denn im Raum stehen noch offene Bescheide, über die nun neu entschieden werden muss. Allerdings betrifft das nur jene Knöllchen, die vor dem 5. Juli ausgestellt wurden, betont Ordnungsamtsleiter Jürgen Beckmann.
„Nachdem uns am 5. Juli bekannt wurde, dass es einen Fehler in der Präambel des neuen Bußgeldkatalogs gibt und er demnach nicht gültig ist, haben wir ab diesem Moment Verstöße wieder nach dem alten Bußgeldkatalog geahndet“, erklärt Beckmann. Was dagegen mit den Verstößen und Ordnungswidrigkeiten passiert, die in der Zeit zwischen Mai und Juli stattfanden, ist noch nicht eindeutig geklärt.
Tatsächlich, gibt der Ordnungsamtsleiter zu, seien noch einige Verfahren in der Schwebe. Bußgelder, die bereits beglichen wurden, werden nachträglich wohl nicht widerrufen, es sei denn, bei den Strafen geht es um Punkte oder Fahrverbote. „Im Gespräch ist, dass bei Fahrverboten die Billigkeitsregelung greift, dass die Nebenfolgen, also Punkte und Fahrverbote, abgemildert werden“, merkte er an.
Allerdings handele es sich hierbei lediglich um derzeitige Überlegungen ohne rechtskräftigen Beschluss. „Der aktuelle Stand der Dinge ist, dass wir derzeit einfach noch nicht wissen, wie wir mit diesen Fällen umgehen sollen. Wir warten also noch“, gibt der Ordnungsamtsleiter zu.

Blitzer. Foto: LA/LiB-Archiv

Gut zu wissen

Neben der Verkehrsüberwachung hatte das Ordnungsamt der Stadt in den vergangenen Monaten vor allem viel mit den Kontrollen im Rahmen der Corona-Schutzverordnung zu tun. Insgesamt, berichtet Ordnungsamtsleiter Jürgen Beckmann, wurden 442 Verstöße geahndet, 72 von ihnen mit einem Bußgeld in Höhe zwischen 200 und 2000 Euro.

Axel Große-Hering
Maler -und lackierermeister
...bringt Farbe ins Leben.
Tel. 02191 / 564247
Fax. 02191 / 564248
www.maler-grosse-hering.de

junited AUTOGLAS Remscheid
- Scheibenwechsel rund um alle KFZ, Oldtimer und Baumaschinen
- Kalibrierung der Fahrerassistenzsysteme
- Sonnenschutzfolien
- Scheinwerfer-Aufbereitung
- Ersatzfahrzeug
- Hol- & Bring-Service

Neu bei uns: KLIMA-SERVICE

BLB Services GmbH · Freiheitstraße 191 · 42853 Remscheid
Telefon: 0 21 91 - 92 92 96 · Fax: 0 21 91 - 92 92 95
www.junited-autoglas-remscheid.de · info@junited-autoglas-remscheid.de

Luckhaus GmbH
Wärme. Bäder. Design.
WÄRME. Individuelle Heizlösungen nach Maß
BÄDER. Lebens(t)räume gestalten
DESIGN. Nicht in Worte zu fassen
Linde 178 · 42899 Remscheid · Tel. 02191/51260
info@luckhaus.de · www.luckhaus.de

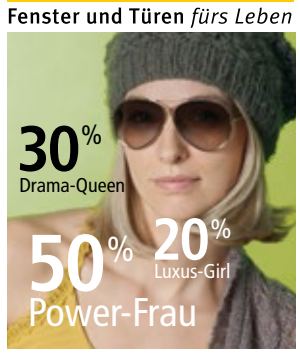
Elektro Courtz
Remscheid-Lennep · Alte Kölner Str. 9
☎ 66 95 18 Fax 0 21 91/6 23 86 Funk 01 72/2 10 61 73
Planung – Ausführung – Instandhaltung von Licht-, Kraft- und Nachtspeicheranlagen

Erste Hilfe. Selbsthilfe.
brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe
Mitglied der actalliance
Brot für die Welt

AFH BAUELEMENTE
ALLES FÜRS HAUS MEISTERBETRIEB
Türen | Fenster | Haustüren
Wintergärten | Überdachungen
Nachträgliche Sicherung und Einbruchschutz für Türen und Fenster
Neuenkamper Straße 36a | 42855 Remscheid
Telefon 02191.8906770 | info@afh-mp.de

BENÖTIGEN SIE UNTERSTÜTZUNG IM ALLTAG – Einkaufshilfen, Wäscheservice, Betreuung oder Pflege?
Haus Clarenbach
Wir helfen Ihnen weiter, z.B. bei Fragen zu:
• Vollmacht • Patientenverfügung • Hausnotruf • Pflegehilfsmittel • Haushaltshilfen
• Pflegeversicherung / Pflegegrad • Ambulante und stationäre Pflege + Betreuung
• Beratung zur Tagespflege
Haus Talblick
Remscheider Straße 53-55, 42899 Remscheid
Lassen Sie sich kostenlos und unverbindlich von unserem Herrn Wigger, Telefon: 0 21 91 / 56 24 - 0, beraten.

Kfz-Technik
Rainer Henze e.K.
Inh. Reinhard Zipperling
Kfz-Reparatur aller Art
Inspektion & Service
Diagnose & Fehlerauslese
Elektrik & Elektronik
TÜV & AU
Klimaservice
Ritterstraße 32 a
42899 Remscheid
Telefon (02191) 5 56 60
Telefax (02191) 56 40 23
www.Kfz-Technik-RS.de

weru
Fenster und Türen *fürs Leben*


100 % Genau mein Fenster
So individuell wie Sie: AFINO von Weru. Entdecken Sie die neue konfigurierbare Premiumqualität beim Weru-Fachbetrieb:
Radermacher
GmbH & Co. KG
Neuenhof 4 · 42477 Radevormwald
Tel.: 0 21 95 / 68 40 00
Fax: 0 21 95 / 68 40 12
Schreinerei · Bauelemente
www.radermacher-schreinerei.de
E-Mail: info@radermacher-schreinerei.de

Auf den Dackel gekommen

Die Teckelzuchtschau des DTK Cronenberg war die erste unter Corona-Regeln. Viele Dackelfreunde aus der Umgebung kamen zur Anlage im Morsbachtal.

VON ANNA MAZZALUPI

Die Liebe zum Dackel ist eine ganz besondere und verbindet die unterschiedlichsten Menschen. Mit ihren Knopfaugen und dem niedlichen Blick treffen die Tiere direkt ins Herz. Klar, dass die stolzen Besitzer ihre Lieblinge gerne zeigen.

Nahmen zum ersten Mal an einer Teckelzuchtschau teil: Nina (l.) und Josefine Effer mit Langhaardackel Mephisto. Foto: am

Hohe Nachfrage

Bei einer Teckelzuchtschau geht es zwar in erster Linie darum, die Bewertung „vorzüglich" (die beste Bewertung für die Zucht) für den eigenen Teckel vom Richter zu hören. Aber es geht auch darum, sich mit anderen Dackel-Fans auszutauschen. Das wurde auf der Teckelzuchtschau auf dem Gelände vom DTK Wuppertal-Cronenberg im Morsbachtal deutlich.

Mehr Züchter und Zuschauer als üblich waren nach Remscheid gekommen. Denn die Veranstaltung war die erste ihrer Art seit Monaten im weiteren Umkreis. Die übrigen Zuchtschauen sind wegen der Corona-Pandemie abgesagt worden. „Es ist im Prinzip eine Corona-Schau", sagte die erste Vorsitzende des DTK Wuppertal-Cronenberg, Irmgard Freudenreich. Mundschutz, Handhygiene und Abstand mussten sein. Eine Plastikscheibe trennte Richter Dieter Schlöder bei der Begutachtung der Tiere vom Besitzer. Neben dem Umfang kontrollierte er auch die Zähne sowie die Rute. Im Ring wurden Kurz-, Lang- oder Rauhaardackel dann vorgeführt. „Es sind sehr, sehr schöne Hunde dabei", beurteilte Freudenreich, „Hund und Mensch sind eine Einheit."

Eine noch frische Einheit bildet Langhaar-Zwergdackel Mephisto mit Tierärztin Nina Effer und Tochter Josefine (10). Für das Trio aus Troisdorf war es die erste Teilnahme an einer Zuchtschau. Josefine hatte mit dem Hund vorab im heimischen Garten geübt. „Das Kuscheln danach war immer das Schönste, zusagen als Belohnung", verriet sie mit einem Lächeln. „Es geht vor allem darum, Erfahrung zu sammeln, Spaß zu haben und Kontakte zu knüpfen", erklärte Nina Effer.

Die Zahl der Teckelbesitzer könnte demnächst noch größer werden. Denn die Nachfrage sei im Moment extrem hoch, bemerkte Züchterin Marion Altebahne-Langkowski aus Lüdinghausen. Die Züchterkollegen Christiane und Hermann Josef Schülter aus Schleiden haben dieselbe Erfahrung gemacht. Mögliche neue Besitzer werden aber auch genau geprüft. Ein Hund braucht schließlich viel Zeit. Doch wer einmal in die süßen Dackelaugen geblickt hat, ist auch schnell verliebt. „Einmal Dackel, immer Dackel", betonte Altebahne-Langkowski.

Jetzt aufladen!
DIE WALLBOX FÜR IHR E-AUTO:
ABL eMH1-1w1101
bis zu 11kW Ladeleistung
integriertes Ladekabel, 6m
integrierter FI-Schalter Typ A
für alle Typ 2-Elektroautos

ADAC Motorwelt 12/2018
12 Wallboxen im Test
ABL
eMH1 (1W1101)
baugleich mit (EVSE553)
Max. Ladeleistung 11 kW
sehr gut (1,0) Test
ADAC
799€ inkl. MwSt.
Unser Angebot exklusive Montage, Inbetriebnahme & Vorinstallation.
JETZT NUTZEN: ERHÖHTE FÖRDERSÄTZE DES LANDES NRW, IHR VORTEIL BIS ZUM 30. NOVEMBER 2020:
60% FÖRDERUNG / BIS ZU 2.000 € PRO LADEPUNKT!
Ihr Meisterbetrieb in Remscheid
02191/592 4881, www.emobitec.de
emobitec
WIR MACHEN SIE E-MOBIL

Folgen Sie uns auf
Instagram
LUETTRINGHAUSER.
ANZEIGER1931

IHRE ANZEIGE HIER!
Lassen Sie sich beraten:
02191/ 5 06 63

...mehr als NUR Steine!

Natursteinbrüche Bergisch Land
...für Haus und Garten
- Terrassenplatten aus Stein
- Pflastersteine und Palisaden
- Mauersteine und Felsen
- Gabionen, Brunnen und Deko...
www.natursteinbrüche.de
Natursteinbrüche Bergisch Land GmbH, Hahnenfurth 5, 42327 Wuppertal · Fon +49 20 58 78 26 90

Faire Weinprobe

(red) Weinproben im Flair-Weltladen sind nicht ungewöhnlich. Eine Weinprobe unter Corona-Bedingungen ist allerdings eine Herausforderung. Dieser Herausforderung stellt sich das Team mit der ersten coronakonformen Weinprobe am Freitag, 24. Juli, im Katholischen Jugendfreizeitheim an der Richard-Pick-Straße. Ab 17.30 Uhr können alle 30 Minuten jeweils zwei mal zwei Personen Wein aus Fairem Handel probieren. Verkostet werden Weiß- und Roséweine der Rebsorten Sauvignons blanc, Chardonnay, Torrontés, Cabernet Sauvignon, Pinotage aus Südafrika, Chile und Argentinien. Bei der Anmeldung per Mail oder Telefon wird die gewünschte Uhrzeit angegeben. Es wird gebeten, eine Telefonnummer für einen Rückruf anzugeben, falls ein Termin schon belegt sein sollte. Anmeldung per Telefon (56 40 16) in der Zeit von 14.30 bis 18.30 Uhr oder jederzeit per E-Mail an flair-weltladen@t-online.de

Die Kosten für die Weinprobe betragen 6,50 Euro pro Person. Bei einer Bestellung von sechs Flaschen gibt es einen Rabatt von fünf Prozent.

Fairer Wein aus Argentinien.
Foto: GEPA/ Christian Nusch

„Mein Geheimnis für besseres Hören?
Gibt's bei Hammes Hörsysteme!"

Oticon Opn™
- **Sitzt unauffällig im Ohr**
- **Patentierte Spitzen-Technologie**
- **Exzellentes Hörerlebnis**
oticon
PEOPLE FIRST
KENNENLERN-GUTSCHEIN
Erfahren Sie alles über die neueste Generation an Hörgeräten: Oticon Opn™. Jetzt auch als diskrete Im-Ohr-Hörgeräte.
Lassen Sie sich unverbindlich beraten!
hammes hörsysteme
Obere Remscheider Straße 13
42929 **Wermelskirchen**
Tel.: (0 21 96) 8 40 86
Alleestraße 30
42853 **Remscheid (Zentrum)**
Tel.: (0 21 91) 4 60 08 62
Rosenhügeler Straße 4 a
42859 **Remscheid (Süd)**
Tel.: (0 21 91) 8 42 66 40
www.gutzuhoeren.de

H2O: Sauna hat wieder geöffnet

Aufgrund der Corona-Schutzverordnung muss die Ankunftszeit reserviert werden.

Die Kaminsauna im H2O. Foto: H2O

(red) Nach der Wasserlandschaft hat nun auch die Saunalandschaft des H2O wieder mit neuen Hygieneregeln geöffnet. Den Gästen stehen jetzt auch wieder sowohl das Saunaparadies als auch der Massage- und Beautybereich „Spa2O" sowie die Gastronomie in der Saunalandschaft zur Verfügung.

Die vorgezogenen Revisionsarbeiten vom September mussten im Saunabereich noch beendet, und das erstellte Hygienekonzept durch die Behörden abgesegnet werden. „Als wir im Frühjahr das gesamte H2O schließen mussten, haben wir die Chance genutzt und die für September geplanten Revisionsarbeiten vorgezogen. Kleinere und größere Ausbesserungen, beispielsweise an Fliesen, Fugen, Decken, Wänden wurden ebenso durchgeführt wie Reparaturen im Bereich der Badewasseraufbereitung und der Lüftungsanlage. In der Saunalandschaft erstrahlt nun insbesondere die Kelo-Sauna mit neuer Decke, neuen Fenstern und Türen in neuem Glanz", berichtet der Badleiter Christian Liese.

Natürlich müssen auch im Saunaparadies bestimmte Hygieneregeln eingehalten werden. Dazu zählt eine begrenzte Personenzahl in den einzelnen Saunen, Ruheräumen und Abkühlbecken. Das Dampfbad-Ensemble „Bad der Sinne" bleibt gemäß Vorgaben durch die aktuelle Corona-Schutzverordnung des Landes NRW weiterhin geschlossen. Auch werden Aufgüsse nicht wie gewohnt stattfinden können. So wird die heiße Luft nicht verwedelt und auch die beliebten „Give-Aways" nach einem Aufguss fallen dem Infektionsschutzkonzept zum Opfer.

„Der schön angelegte und gepflegte große Saunagarten wird unsere Gäste dafür entschädigen. Einem entspannten Tag im H2O steht nichts mehr im Wege", versichert Liese.

Wie auch in der Wasserlandschaft ist es jedoch erforderlich, sich bereits im Voraus die Ankunftszeit zu reservieren, um Menschenansammlungen vor dem Eingang des H2O bzw. im Foyer zu vermeiden. Der Eintritt wird dann an der Kasse vor Ort bezahlt.

Über Remscheid-Live.de können die Tickets bequem online gebucht und direkt ausgedruckt werden. Alternativ können Besucher ihr Ticket auf dem Smartphone vorzeigen. Die Buchung der Tickets ist kostenlos.

Unbedingt beachtet werden sollte: Die Tickets müssen aufbewahrt und beim Verlassen des Bades erneut vorgezeigt werden – denn die Corona-Schutzmaßnahmen des Landes NRW verpflichten die Schwimmbäder und Sauna-Anlagen, die Kontaktdaten der Besucher sowie die Uhrzeiten, zu denen die Gäste das Bad betreten und verlassen, zu speichern.

Wer nicht online buchen möchte, kann die Tickets für Wasser- und/oder Saunalandschaft aber auch bei den Vorverkaufsstellen von Remscheid-Live.de zu deren üblichen Geschäftszeiten erhalten: Gottlieb Schmidt (Alleestraße 29), im Rotationstheater (Kölner Straße 10) und im Reisebüro Hallen (Kreuzbergstraße 27a).

Hospiz-Bau verzögert sich

Durch die Corona-Pandemie gerät das Projekt ins Stocken. Auch Spenden gehen zurück.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

So soll das künftige Hospiz aussehen. Grafik: Edelhoff & Reska

Nicht nur Gastronomie und Hoteliers oder der Einzelhandel haben mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie zu kämpfen. Auch den Förderverein Christliches Hospiz Bergisches Land wirft die derzeitige Situation in seinen Plänen zurück. Der geplante Hospizbau, der in diesem Jahr auf einem Grundstück in Bergisch Born eingeleitet werden sollte, verzögert sich und wird wohl nicht vor nächstem Frühjahr beginnen können.

Spendenrückgang

Was fehlt sind letzte Baugutachten und wenn das Grundstück nicht belastet ist, dann steht auch der Unterzeichnung des Kaufvertrags nichts mehr im Wege. Erst nach dem Notartermin, berichtet Andreas Holthaus, Vorsitzender des Fördervereins, würde auch bekannt werden, wo genau sich das Grundstück befindet. Denn mit Vorankündigungen von nicht unterzeichneten Plänen hatte der Verein, der seit seiner Gründung im Juni 2012 an der Verwirklichung eines Hospizes für Remscheid, Hückeswagen, Radevormwald und Wermelskirchen arbeitet, in der Vergangenheit schlechte Erfahrungen gesammelt.

Eigentlich, so hatte man sich mit der Evangelischen Stiftung Tannenhof geeinigt, sollte das Hospiz auf dem Stiftungsgelände in Lüttringhausen entstehen, geführt von der Stiftung Tannenhof. Doch dieser Plan kam letztendlich nicht zustande. Also musste sich der Hospizverein nach einem neuen Partner umschauen und fand diese in der Diakoniestation Wermelskirchen und dem Caritasverband. Zu dritt wurde eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH) gegründet, die den Betrieb des Hospizes übernehmen wird. Im Einvernehmen mit den anderen Partnern wird Peter Siebel die Geschäfte des Hospizes führen und sich um den laufenden Betrieb kümmern.

Ausreichend Erfahrung bringt er aus seiner aktuellen Tätigkeit als Geschäftsführer der Diakoniestation Wermelskirchen mit. Denn der Wohlfahrtsverband im Kirchenkreis Lennep ist in der ambulanten und stationären Pflege aktiv. Zudem betreut die Diakoniestation zwei Tagespflegeeinrichtungen und fünf Wohngemeinschaften. Auf rund 35 Personen, davon 20 Vollzeitstellen, schätzt Siebel die Anzahl der Mitarbeiter im künftigen Hospiz.

Der Caritasverband wird sich seinerseits hauptsächlich um die Netzwerkarbeit kümmern, Ehrenamtler als Sterbebegleiter ausbilden und die Einrichtung innerhalb Remscheids in diversen Gremien vertreten. Der Förderverein Christliches Hospiz Bergisches Land wird das vorgesehene Defizit ausgleichen. Fünf Prozent der jährlichen Betriebskosten (etwa 75.000 Euro) muss der Verein über Spenden finanzieren.

Zunächst acht Zimmer, erweiterbar auf zehn, soll das neue Hospiz haben, das auf einem 7.500 Quadratmeter großen Grundstück entstehen soll. Für das Bauvorhaben hat der Verein in der Vergangenheit durch viele Spendenaktionen und dank zahlreicher Unterstützer bislang eine Summe von 2,1 Millionen Euro zusammengetragen.

Doch auch hier wird Corona den Förderverein bremsen. Denn in diesem Jahr wird das Spendenaufkommen von jährlich rund 300.000 Euro wohl nicht so üppig ausfallen wie sonst. Wie Andreas Holthaus berichtet, fallen aktuell viele Veranstaltungen aus, die zugunsten des Hospizes gelaufen wären. Somit fehlen auch diese Einnahmen. Doch beklagen wolle er sich nicht. Es gebe immer noch genügend Bürger, die den Verein mit ihren Spenden bedenken. Es wäre nicht die erste Hürde, die der Verein souverän meistert. Deswegen arbeiten die Mitglieder weiterhin motiviert an der Realisierung, sind parallel dazu regelmäßig im Austausch mit Bauunternehmern und nicht zuletzt auch dem Architektenbüro „Edelhoff & Reska", das die Pläne für das künftige Hospiz erstellt hat.

Neuer Podcast „Kultur untereinander"

Die Künstlerin Stephanie Hoffmann plaudert mit anderen Künstlern über Kunst, Kultur und Corona.

(red) Kultur ist ihr Leben. Doch Corona hat das kulturelle Leben sozusagen zum kompletten Erliegen gebracht - fast. Denn Stephanie Hoffmann lässt nicht locker. Die Remscheiderin ist in Lüttringhausen vor allem als Schauspielerin bekannt - etwa von ihren Auftritten bei der Lüttringhauser Volksbühne oder dem „WüsTheater". Zudem ist sie auch Autorin und Kolumnistin. Nun hat sie außerdem ein neues Format aus dem Boden gestampft: den Podcast „Kultur untereinander." Hoffmann trifft sich dafür mit Menschen, die in und für Remscheid Kultur schaffen, zu einem launigen Talk über Kunst, Kultur und das Leben.

Gast der ersten Ausgabe ist Autor und Schauspieler Christian Wüster aus Lüttringhausen. Wüster ist Vorsitzender der Lüttringhauser Volksbühne, die in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie auf die Aufführungen auf der Heimatspielbühne verzichten musste. Im Podcast schwelgen Stephanie Hoffmann und Christian Wüster in gemeinsamen Erinnerungen und erörtern die Auswirkungen von Corona aufs Leben und den Kulturbetrieb.

Der Podcast „Kultur untereinander" ist über den Suchbegriff unter anderem auf den Plattformen Podcast.de, Deezer, Spotify, Apple-Podcast oder auch Google-Podcasts kostenfrei abrufbar.

Christian Wüster war der erste Gast von Stephanie Hoffmann. Foto: privat

„Nacht der Kultur" fällt 2020 aus

Die beliebte Traditionsveranstaltung Ende Oktober wurde offiziell abgesagt.

Auch der Rathausplatz wurde bereits zum Kunstschauplatz. Foto: LA/LiB-Archiv_Hertegn

(red) Wie die Stadt Remscheid in einer Pressemitteilung bekannt gibt, ist die „Vaillant Nacht der Kultur und Kirchen 2020" offiziell abgesagt. Sie findet traditionell am Abend vor dem Röntgen-Lauf statt. Auch dieser wurde bereits auf das kommende Jahr verschoben.

Aus Gründen der Sicherheit und wegen zu geringem Beteiligungsinteresse an der Durchführung dieses Kulturevents wird die Veranstaltung in diesem Jahr ausgesetzt. Die 16. Auflage wird es demnach erst 2021 geben.

Bei der „Vaillant Nacht der Kultur und Kirchen in Remscheid" wird – unter Federführung des Stadtmarketings – seit Jahren auf die bewährte Zusammenarbeit mit Vereinen, Gruppierungen und Einzelpersonen gesetzt, die Kunst und Kultur an interessanten Remscheider Örtlichkeiten präsentieren. Unter anderem diente auch schon das Lüttringhauser Rathaus während des Events als Location für ein Unter-Wasser-Bodypating-Fotoshooting oder für Konzerte im Rahmen der Reihe.

Weil der Event-Abend von Einfallsreichtum, Kreativität, künstlerischer und kultureller Vielschichtigkeit und Andersartigkeit lebt, ist ausdrücklich Vielfalt gewünscht. Das Remscheider Stadtmarketing ist jährlich darum bemüht, möglichst viele Akteure, um ihre Beteiligung zu bitten.

Und sonst ...

Freibadkarten nur online

(red) Das Freibadteam erinnert nochmals daran, dass Eintrittskarten für das Freibad Eschbachtal, Eschbachtal 5, coronabedingt nur online unter www.remscheid-live.de erworben werden können. Das Freibad bleibt so lange geöffnet, wie sommerliche Temperaturen vorherrschen. Zum Abschluss der Saison soll auch wieder das Hundeschwimmen stattfinden.

Sommerkurse Rotation

(red) Die Rotation in Lennep bietet zwei Sommerferienkurse an. An Kinder ab 12 Jahren richtet sich der Workshop „Modezeichnen für Anfänger" mit Nadine Sommerauer in der Zeit vom 27. bis zum 31. Juli. Vom 3. bis 7. August findet der Workshop „Melodische Improvisation" mit Markus Conrads für Jugendliche und Erwachsene statt. Infos und Anmeldung unter Tel. 66 14 22.

Doppeldecker-Rundfahrten

(red) Die Bergischen Rundfahrten bieten zwei weitere Touren mit dem neuen Doppelstock-Cabriobus an: Am 26. Juli, um 14 Uhr sowie am 30. August, um 16 Uhr. Start- und Endpunkt ist der Remscheider Schützenplatz. Kosten: 18 Euro. Unbedingt reservieren unter https://bergische-touren.de/bergische-rundfahrt/ oder werktags von 9 bist 13 Uhr telefonisch: 02 01 – 85 7 95 60 70.

KFZ-CENTER A. Schmidt e.K.
Inhaber: Matthias Dannaks
KFZ-Reparatur • Karosserieinstandsetzung • KÜS Stützpunkt
Ringstraße 61b · 42897 RS-Lennep
Telefon 0 21 91 / 66 31 32
Telefax 0 21 91 / 66 53 54
kfz-center-schmidt@t-online.de

GARDINEN PEISELER GmbH Raumausstattung
Gardinen · Sonnenschutzanlagen · Bodenbeläge · Kettelservice · Innendekoration · Gardinenwäsche · Beratung · Verkauf · Montage
Fürberg 5
42857 Remscheid
Tel.: 02191 75509
Fax: 02191 691363
info@peiseler-raumausstattung.de
www.peiseler-raumausstattung.de
Wir sind für Sie da! Bitte vereinbaren Sie einen Termin mit uns.

Erfolg ist steuerbar.
petra lohmann
büro für steuerberatung
kreuzbergstraße 55
42899 remscheid
telefon 02191 / 95 20 01
www.stblohmann.de

Planung · Beratung · Ausführung
Haus-Installationen - Industrieanlagen
SAT-Kabelanlagen · EDV-Vernetzungen
E-Check für Industrie und Privat
Elektrotechnik Frank Breest
MEISTERBETRIEB
Inh. Frank Breest
Farrenbracken 9 · 42855 Remscheid · Telefon: 0 21 91 / 4 60 71 23
Handy: 01 70 / 2 33 04 65 · E-Mail: elektro-breest@t-online.de

Sicherheit mit dem Hausnotruf des Deutschen Roten Kreuzes
Kreisverband Remscheid e.V.
Einfachste Handhabung
Sofortige Hilfe per Knopfdruck ab 23,- Euro
Nähere Auskunft erteilt Frau Anita Greco unter:
0 21 91 - 92 35 91
- Bitte ausschneiden: ----------
GUTSCHEIN
für den ersten Monat Hausnotruf

Lüttringhauser Anzeiger / Lennep im Blick: Besuchen Sie uns auf Facebook!
fb.com/luettringhauseranzeiger
www.luettringhauser-anzeiger.de

Folgen Sie uns auf Instagram
LUETTRINGHAUSER.ANZEIGER1931

Anzeigenannahme
unter Telefon 5 06 63
oder per E-Mail an
info@luettringhauser-anzeiger.de

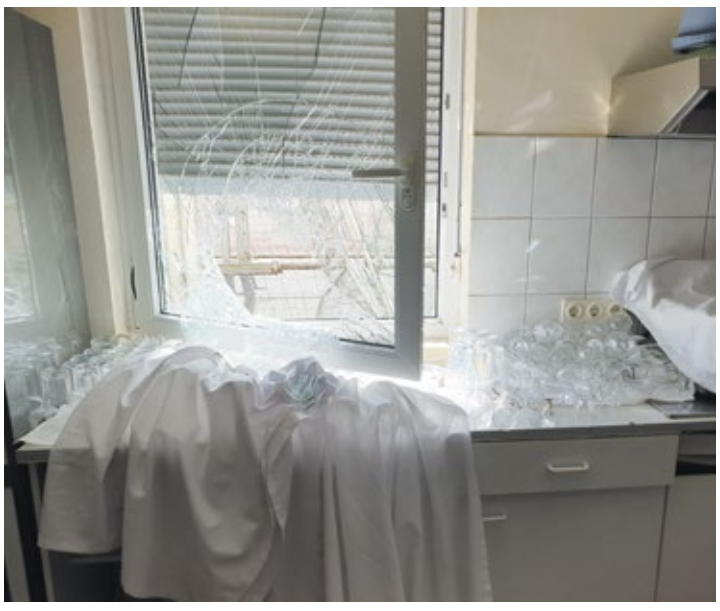
BRUCKSCHEN • SAUSMEKAT • BRASSEL
RECHTSANWALTSSOCIETÄT
WOLF-DIETER BRUCKSCHEN OLIVER LEOPOLD SAUSMEKAT MATTHIAS HELMUT BRASSEL
Arbeitsrecht Arzthaftungsrecht Bankrecht Baurecht Bußgeldverfahren Erbrecht Familienrecht (Scheidung Trennung Unterhalt) Gesellschaftsrecht Handelsrecht Mietrecht Ordnungswidrigkeitenrecht Sozialrecht Steuerrecht Strafrecht Verkehrsrecht Verkehrsunfallrecht Versicherungsrecht
Alte Kölner Str. 8-10 | 42897 Remscheid | Tel: 02191-56 110-60 | Fax: 56 110-79 | www.rs-law.de

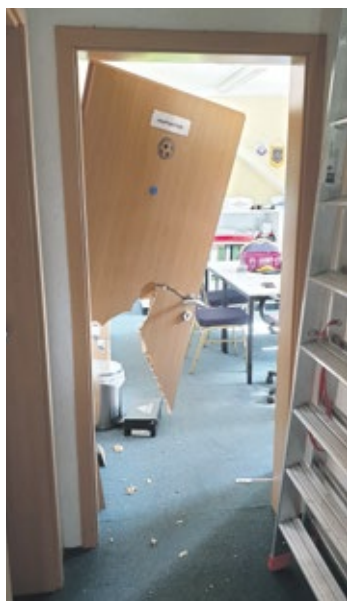
Kein Respekt vor dem Eigentum anderer

Die Einbruchsserie mit blinder Zerstörung in Lennep und Lüttringhausen reißt nicht ab. Dieses Mal traf es das Vereinsheim der SG Hackenberg.

VON CRISTINA SEGOVIA-BUENDÍA

Die Einbruchswelle ebbt nicht ab: Nachdem sich bislang noch unbekannte Täter vor drei Wochen Zugang zum Jugendzentrum der Schlawiner verschafften sowie im Soziokulturellen Zentrum „Die Welle“ in der Wallstraße wüteten und ein Bild der Verwüstung hinterließen, versuchten Täter das Wochenende darauf in die Hilda-Heinemann-Schule einzudringen, stahlen einen Beamer aus einer Schule an der Hackenberger Straße und demolierten das Vereinsheim des Fußballclubs SG Hackenberg.





Die Einbrecher zerstörten unter anderem Fenster und Türen. Fotos: SG Hackenberg

Großer Sachschaden

„Man weiß gar nicht, wie man auf den Schock reagieren soll“, berichtet Joachim Weber, Vorsitzender der SG Hackenberg. Auch Tage nach dem Einbruch fehlt jegliches Verständnis für die Zerstörungswut der Eindringlinge. Mit einem Gullydeckel hatten die Täter das Sicherheitsglas im Erdgeschoss des Vereinsheims zerbrochen und sich Zutritt verschafft, Kassen und Büroräume durchstöbert. Außer drei Laptops, 80 Euro in der Kasse der Gaststätte und das Spendenschwein der Jugend mit rund 120 Euro wurde wenig geklaut, dafür viel beschädigt: Holztüren wurden aus der Verankerung gerissen und durchgetreten, Fensterscheiben zerstört, alles verwüstet. Den Gesamtschaden schätzt Weber auf rund 8.000 Euro. Ein wesentlich höherer Schaden, als die Beute, die die Einbrecher machten. „Am Ende hatten wir wahrscheinlich sogar Glück im Unglück, weil die bei uns nicht so randaliert haben, wie in der Welle.“ Ein mulmiges Gefühl bleibt, vor allem bei der Pächterin der Gaststätte, die nun ungern alleine im Vereinsheim verweilt, berichtet der Vereinschef. Am Hackenberg, erinnert sich Weber, wurde in den vergangenen Jahren sieben- bis achtmal eingebrochen, das letzte Mal vor acht Jahren. Und noch nie habe die angerichtete Verwüstung ein solches Ausmaß gehabt wie dieses Mal. Die Polizei habe Spuren gesichert und führe die Ermittlungen fort, erklärt Weber. „Aber DNA-Spuren wie in der Welle haben sie bei uns nicht gefunden.“

Die Polizei ist nach wie vor auf der Suche nach den Tätern, um die Einbruchsserie so bald wie möglich aufzuklären und zu beenden. Doch Konkretes zu den Ermittlungen konnte der Polizeisprecher auf Nachfrage unserer Redaktion noch nicht sagen. Man sei dran, heißt es. Nach wie vor gehen die Beamten davon aus, dass es sich bei den Tätern um heranwachsende Jugendliche handelt. Profis würden eher versuchen, unbemerkt Beute zu machen und keine Zeit und Energie darin investieren, die Einrichtung zu demolieren.

Auch Joachim Weber geht davon aus, dass es Jugendliche waren. Besonders ärgerlich findet der Vereinschef die Arbeit, die im Nachgang der Einbruch verursacht hat. Nicht nur, weil neue Türen und Fenster bestellt werden mussten, die von der Versicherung abgedeckt werden. „Glücklicherweise hatten wir die ganzen Vereinsdateien, die auf unseren Vereinslaptops hinterlegt waren, auch auf einer externen Festplatte abgespeichert.“ Die Überschreibung auf die stationären Rechner, die die Täter nicht anrührten, habe den Vorstand viele Stunden gekostet. „Es ist erschreckend zu sehen, dass die Gesellschaft, in der wir leben, keinen Respekt mehr vor fremden Eigentum hat. Wir alle im Verein machen das hier ehrenamtlich, und dann muss man so etwas erleben.“ Viele Mitglieder hätten sich jedoch bereit erklärt, zu helfen.

An der Reinwardtstraße wurde übrigens ebenfalls versucht, mit einem Gullydeckel eine Schaufensterscheibe zu zerschlagen.

Gut zu wissen

Auch in Lenneper und Lüttringhauser Kitas wurde in den vergangenen Tagen, mal mit mehr, mal mit minder viel Erfolg, eingebrochen. Die Polizei bittet Zeugen, die etwas zu den Einbrüchen sagen können, sich unter der Telefonnummer 02 02 / 28 40 zu melden. Die Kriminalpolizei berät zudem telefonisch unter 02 02 / 28 41 801 rund um das Thema Einbruchschutz.

Wettkampf-Feeling beim ersten Bachtal Run

Unter Einhaltung der Corona-Hygieneregeln veranstaltet NeoMove in Kooperation mit dem Röntgen Sport Club einen Laufwettbewerb mit gutem Zweck.

VON ANNA MAZZALUPI

Lange mussten Laufbegeisterte auf Wettbewerbe verzichten. Große Laufevents, wie der Röntgenlauf oder der EWR-Firmenlauf, wurden vorsorglich aufgrund von Corona abgesagt. Nun gibt es aber ein Licht am Ende des Tunnels: Den ersten Bachtal Run am 15. August.

Unterstützung vor Ort

Organisiert wird er von der Sport- und Eventagentur NeoMove, die auch den Firmenlauf organisiert, in Kooperation mit dem Röntgen Sport Club. Die Teilnehmer haben die Auswahl zwischen einem Kids-Lauf (Anmeldegebühr 5 Euro) sowie einem 5 und 10 Kilometerlauf (Gebühren 15 bzw. 20 Euro).

Jedem Teilnehmer wird mit der Anmeldung ein Lauf-Slot zugeteilt, die Anzahl ist aufgrund der Hygienevorschriften auf etwa 1.000 insgesamt begrenzt. „Es wird keinen Massenstart geben“, versichert Nicole Hafner von NeoMove. Die Teilnehmer gehen in einer Zehnergruppe an den Start. Vor dem Run müssen sie zur Startnummernausgabe kommen, um sich die Startnummer mit einem integriertem Zeitmesschip abzuholen.

Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist bis zur Aufstellung an der Startlinie Pflicht. Während des Laufes und auf der Zielfläche, wo die Sportler mit Getränken versorgt werden, muss keine Maske getragen werden.

In jeder Kategorie werden die Schnellsten geehrt - allerdings erst im Anschluss an die Laufveranstaltung und nur online. „Jeder kann seine Urkunde online abrufen und sich ausdrucken“, erklärt Hafner. Die Besten der Besten erhalten zudem Sachpreise - etwa einen Gutschein für ein Restaurant in Remscheid. Auf diese Weise wolle man auch den von der Coronakrise gebeutelten lokalen Händlern und Gastronomen helfen. „Wir hoffen, dass sich möglichst viele anmelden“, betont Hafner. Sollten sich mehr als die 1.000 vorgesehenen Sportler anmelden, gebe es die Möglichkeit, den Bachtal Run zeitnah zu wiederholen, erklärt sie. Das wäre auch gar nicht so schlecht. Denn rund 50 Prozent der Anmeldegebühr fließen in die Erneuerung der Beleuchtung der Bachtalrunde. Rund 40 Masten müssen ausgetauscht werden.

Anmeldeschluss ist der 13. August. Alle Informationen und Anmeldung unter: meinestadt-laeuft.de/remscheid-laeuft-bachtal/

Der LA/LiB verlost an diesem Wochenende drei Startplätze auf seiner Facebookseite.

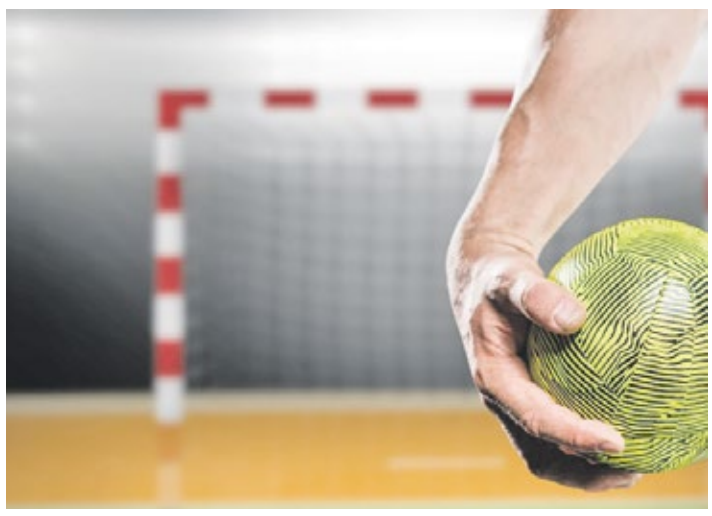
Skizze der Bachtalrunde. Foto: NeoMove

Handball-Gastspieler

LTV, RTV und HG Remscheid kooperieren zusammen im Jugendbereich. So können insgesamt 15 Jugendmannschaften aufgestellt werden.

VON ANNA MAZZALUPI

Den Handballern in Remscheid fehlt der Nachwuchs. Oft gibt es in unterschiedlichen Altersklassen nur einzelne Spieler in den verschiedenen Vereinen. Das Aufstellen einer eigenen Mannschaft ist da unmöglich. Weil die Verantwortlichen den Kindern und Jugendlichen eine Chance aufs Spielen geben wollen, gehen sie für die kommende Saison 2020/2021, die voraussichtlich im September starten soll, neue Wege.



Der Start der Handballsaison ist für September geplant. Foto: fotolia

Gemeinsam groß

Seit November haben der Lüttringhauser Turnverein (LTV), der Remscheider Turnverein (RTV) sowie die HG Remscheid intensive Gespräche geführt. Das Ergebnis: Eine Kooperation der drei Vereine im Jugendhandball in Form eines Gastspielerrechts bei den Partnervereinen. „Die Kinder bleiben in ihrem jeweiligen Verein Mitglied, können aber in ihrer jeweiligen Altersklasse in der Mannschaft des anderen Vereins mit deren Trikot spielen“, erklärt LTV-Jugendwartin Veronique Wappler das Prinzip. Auf diese Weise sei es zum Beispiel gelungen, auch eine eigene Mädchenmannschaft in Lüttringhausen aufstellen zu können. Ohne Kooperation, betont Wappler, sei das nicht möglich gewesen. Die Zusammenstellung der Mannschaften soll für die Saison bestehen bleiben. Insgesamt sind es 15 Stück.

Für manche Spieler bedeutet die Kooperation allerdings auch einen Wechsel der Trainingsstätte. Für eine reibungslose Eingewöhnung sei aber auch in jeder Mannschaft ein Trainer des LTV als Ansprechpartner dabei. „Uns war es wichtig, dass man keinem anderen Verein Spieler weg nimmt, aber jedes Kind auch in seiner Altersklasse dem Spaß an dem Sport folgen und spielen kann“, so die Jugendwartin weiter.

Die Eltern konnte man noch kurz vor Ferienbeginn über die Veränderungen informieren. Entstanden ist die Idee des Gastspielers durch eine frühere Zusammenarbeit mit dem RTV im A-Jugendbereich. Dort habe man sich schon das ein oder andere Mal ausgeholfen, so Wappler. Parallel zu der Kooperation startet der LTV auch ab dem 19. August eine neue Ballspielgruppe, um auf diese Weise neuen Nachwuchs für das Handballspiel zu gewinnen. Infos beim Verein online unter www.ltv1869-handball.de

Baden in Talsperren

Auch an den bergischen Badestellen des Wupperverbandes gelten Schutzmaßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus.

(red) Sommerferien, das bedeutet für viele in diesem Jahr, die Freizeit und den Urlaub in der heimischen Region zu verbringen. Zahlreiche Menschen zieht es derzeit an die Talsperren des Wupperverbandes. Daher weisen der Verband sowie der Oberbergische Kreis und die Kommunen auf die aktuellen Regelungen hin. Alle Gäste an den Talsperren werden gebeten, diese zu beachten und respektvoll mit den Mitmenschen und der Natur umzugehen.

Grillen verboten

Nur die Bever-, Wupper-, Brucher- und Lingesetalsperre des Wupperverbandes sind offizielle Badegewässer. Hier sind Badegäste herzlich willkommen. Schwimmen können Besucher allerdings nicht an allen Stellen der genannten Talsperren. Nur an den eigens dafür gekennzeichneten Badestellen ist das Baden erlaubt, erfolgt aber auf eigene Gefahr. Schwimmer sollen sich in den mit Bojen gekennzeichneten Badebereichen aufhalten.

Grundsätzliches Gebot für alle ist auch, Müll und Lärmbelästigung zu vermeiden. Die liebsten Vierbeiner dürfen allerdings nicht ins Wasser. Das Baden von Tieren ist nicht gestattet. Ebenfalls verboten ist das Baden in den Vorsperren der Wupper-Talsperre.

Der Wupperverband weist an den Talsperren ausdrücklich auf die Baderegeln sowie die derzeitigen Coronaregeln hin. Zu Land und im Wasser sind die Abstandsregeln einzuhalten. Vor dem Badevergnügen sollten sich die Gäste auch bei den Anbietern, wie dem Freizeitpark Kräwinkler Brücke, über die aktuellen Regelungen informieren.

Das Springen von Brücken, Dämmen oder Staumauern ist lebensgefährlich und deshalb verboten. Auch wenn der Parkraum begrenzt ist, sind Rettungswege frei zu halten. Grillen und offenes Feuer sind im Bereich der Talsperren grundsätzlich verboten.

Übrigens: Bis zum Ende der Badesaison am 15. September untersuchen die Gesundheitsämter des Oberbergischen Kreises und der Stadt Remscheid alle vier Wochen die Wasserqualität an den Badestellen. Weitere Infos gibt es auf der Homepage www.wupperverband.de in der Rubrik Service/Freizeit/Baden.

Die Bever-Talsperre ist eine von vier offiziellen Badestellen. Foto: Wupperverband

Hans-Jörg Heuser

** 20.7.1970 † 6.4.2008*

Lieber HANSI,
in diesem Jahr wärst Du 50 Jahre alt geworden.
Leider konntest Du das nicht mehr erleben.

Wir vergessen Dich nie,
Du bist in unseren Herzen.

Deine Gerda, Lilli und Herrmann

20. Juli 2020

---

3. Jahresgedächtnis

Ria Heitkamp

* 24. Mai 1939 † 24. Juli 2017

Drei Jahre sind vergangen, seit dem Du uns verlassen hast.
Drei Jahre ohne Dich!
Doch an jedem Tag spreche ich mit dir und Deinem Bild.
Du erhörst mich oft und hilfst mir immer wieder.
Dafür, und auch für die vielen schönen Stunden, die wir gemeinsam erlebten, bin ich Dir immer dankbar.
Leider sind von Dir nur Bilder und Erinnerungen geblieben. Deine Nähe fehlt uns, unserem Sohn Klaus und besonders auch mir, sehr.

Werner

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser ehemaliger hochgeschätzter Kollege

Herr Rudolf Wiemann

Studiendirektor i.R.
im Alter von 90 Jahren verstorben ist.

Herr Wiemann war seit 1952 Lehrer und unterrichtete von 1967 bis 1990 am Röntgen-Gymnasium die Fächer Englisch und Sport. Generationen von Lenneper und Lüttringhauser Schülerinnen und Schülern führte er in Grund- und Leistungskursen zum Abitur. Aufgrund seiner hohen Fachkompetenz, seines umfassenden Engagements und nicht zuletzt seiner Menschlichkeit wirkte er viele Jahre als Fachleiter der Fachkonferenz Englisch und war auch mehrere Jahre Vorsitzender des Lehrerrates. Herr Wiemann war mit Leib und Seele und von ganzem Herzen Lehrer. Seine Schülerinnen und Schüler, die Elternschaft, die Schulleitung und seine Kolleginnen und Kollegen brachten ihm gleichermaßen Hochachtung und Wertschätzung entgegen.

Er wird für uns alle unvergessen bleiben.

Seine ehemaligen Kolleginnen und Kollegen
des Röntgen-Gymnasiums Remscheid-Lennep

Unsere Toten
gehören zu den
Unsichtbaren,
aber nicht zu den
Abwesenden.

Papst Johannes XXIII

Nachruf

Wir trauern mit den Angehörigen um unser Mitglied

Bernd Brocksieper

Wir werden dem Verstorbenen jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren.

HEIMATBUND LÜTTRINGHAUSEN E.V.

In stillem Gedenken an unsere liebe Entschlafene danken wir allen, die uns durch Wort und Schrift ihre liebevolle Anteilnahme bekundeten, ihre Persönlichkeit würdigten, ihr das letzte Geleit gaben und sie durch Blumen und Kränze ehrten

Vukosava Hackenberg

Im Namen aller Angehörigen
Hans-Peter Hackenberg

Remscheid-Lennep, im Juli 2020

Anzeigenannahme unter Telefon 5 06 63
oder per E-Mail an info@luettringhauser-anzeiger.de

Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg;
aber der HERR allein gibt, dass er fortgehe.

Fritz Beeck

* 11. November 1936 † 20.Juli 2020

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meinem lieben Mann, herzensguten Vater, Schwiegervater und Opa.

Deine Irmgard
Christa und Sigi mit Denis und Kim
Peter und Nicole mit Tobias,
Konrad und Stanislava
mit David, Tamara, Frantischek, Moritz, Karel und Norbert

42899 Remscheid, Luckhausen 1

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.

Du starbst uns viel zu früh,
und wirst schwer vermisst.
Du warst so lieb und gut,
dass man dich nie vergisst.

In liebevoller Erinnerung nehmen wir Abschied von meiner Mutter, Oma, Schwiegermutter.

Vera Gertrud Kiemen

* 14.08.1948 † 01.07.2020

In Liebe und Dankbarkeit:

Andrea Spiecker
Reinhard Spiecker
Markus Spiecker
Rebekka Spiecker

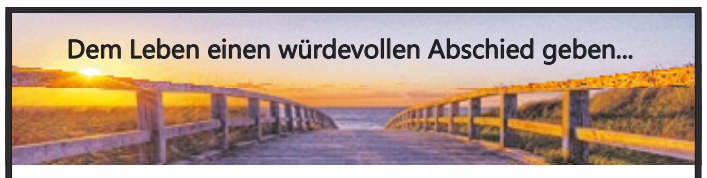
Die Beisetzung fand am 17. Juli 2020 in Remscheid-Lüttringhausen statt.
Wir bedanken uns bei allen für die große Anteilnahme.

Durch die aktuelle Situation bitten wir um Verständnis, dass die Beerdigung nur im engsten Familienkreis durchgeführt wurde.

Seit über 90 Jahren
Bestattungshaus BERNS
Bestattungen · Überführungen im In- und Ausland
Rat und Hilfe in allen Sterbefällen
Garschager Straße 2 · 42899 Remscheid-Lüttringhausen
Telefon (0 21 91) 5 01 07 · Telefax (0 21 91) 56 43 01

BESTATTUNGEN BEELE
Erledigung aller Beerdigungsangelegenheiten,
Bestattungsvorsorge, Erd-, Feuer- und Seebestattungen,
Überführungen von und nach auswärts, anonyme Bestattungen
42399 Wuppertal-Beyenburg · Ginsterweg 40
Telefon 02 02 / 61 13 71 · 01 72 / 9 73 38 55

seit 1928
„Das Familienunternehmen mit Herz"
Beerdigungsinstitut
S. Stemplewski
Inhaber: Bernd-Dieter Netzlaff
Übernahme aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge
Mollplatz 2 · 42897 Remscheid-Lennep
Wir sind Tag und Nacht für Sie unter der
Telefon-Nr. 0 21 91 - 66 84 85 erreichbar.
www.bestattungen-remscheid.de



Bestattungen Kissling
Bliedinghauser Str. 47
42859 Remscheid
✆ 02191 / 8906968
www.bestattungen-kissling.de
Beratung · Vorsorge · Bestattung · Trauerbegleitung

Jesus Christus spricht: Ich aber habe für dich gebetet, dass dein Glaube nicht erlischt. Lukas 22,32

Doppeltes Glück

(red) Am 06. Juli hieß die Landesfrauenklinik am Helios-Klinikum Wuppertal das 1000. Baby in diesem Jahr willkommen. Um genau zu sein, auch das 1001. Baby, denn Ivana Pavlovic (l.) wurde direkt zweifache Mutter. „Wir waren sehr gespannt, wer dieses Mal unser 1000. Baby sein wird und die Freude war umso größer, da es sich sogar um Zwillinge handelte, die beide gesund und munter zur Welt gekommen sind", freut sich Stationsleiterin Maike Weber (r.). Die Zwillingsbrüder Milan und Marko sind schon die zweite Generation Zwillinge nach ihrer Mutter Ivana, welche ebenfalls als Zwilling auf die Welt gekommen ist.

Foto: Helios-Klinikum_Claudia Regge

Und sonst ...

Natur-Schule Grund hat noch eine FÖJ-Stelle frei
(red) Die Natur-Schule Grund hat noch eine Stelle im Freiwilligen Ökologischen Jahr (FÖJ) frei und sucht Bewerberinnen und Bewerber im Alter zwischen 16 und 27 Jahren, die ein Jahr für Natur und Umwelt aktiv werden möchten. Dabei sind alle Schulabschlüsse möglich. Besonders gerne gesehen sind Bewerbungen von Menschen, die einen Haupt- oder Realschulabschluss haben. Das Jahr beginnt im August und dauert bis Ende Juli 2021. Infos und Bewerbung auf der Internetseite des Landschaftsverbandes Rheinland unter www.foej.lvr.de

7. Blutspendemarathon in der Sporthalle Hackenberg
(red) Auch während der Coronakrise sind viele Menschen auf eine Blutspende angewiesen. Das Deutsche Rote Kreuz ruft deshalb am 10. August zur Spende auf. Von 13 bis 20 Uhr ist das Team vor Ort in der Sporthalle Hackenberg. Termine müssen über terminreservierung.blutspendedienst-west.de reserviert werden.

Tickets von Remscheid-live umtauschen
(red) Tickets für ausgefallene Veranstaltungen, die über den Anbieter Remscheid-live gekauft wurden, können problemlos online oder in einer der Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden. Weitere Infos unter remscheid-live.de

Pelz- und Goldankauf Großaktion in Remscheid

BARES FÜR WAHRES • DIE EXPERTEN SIND FÜR SIE VOR ORT

ACHTUNG!
Letzter Aufruf für Pelze vor Saisonschluss.
Die Nachfrage in Osteuropa ist groß, wir zahlen
bis zu 6000,– €

von 10:00 bis 18:00 Uhr durchgehend geöffnet

Alt- und Bruchgold

Goldmünzen aller Art

Edelsteine

Wir kaufen Uhren aller Art: Rolex, Patek, Philipp, Omega usw.

Bernstein

Hausbesuche bis 50 km kostenlos

Wir zahlen BAR bis zu 55 € pro Gramm

Wir kaufen an:

Silber/Silberbesteck

Zahngold

Ankauf von Instrumenten

Ankauf von Goldschmuck aller Art.

Altgold, Bruchgold, Münzen, Barren, Platin sowie gut erhaltene Ringe, Broschen, Ketten (Armbänder in breiter Form bevorzugt), Colliers, Meddallions, Golduhren - auch defekt, in Verbindung Pelz mit Gold.

CORONA HYGIENEVORSCHRIFTEN

- Sicherung und Einhaltung des Mindestabstands
- Schutzmasken für alle Mitarbeiter
- Desinfektionstationen
- Schutzmasken für Kunden

Blumenstraße 39 · 42853 Remscheid · Tel.: 02191 4495637 · Inh. Biela